



Lichtmess 2019

DAS LINDENBLATT



WALDORF
100

LEARN
TO CHANGE
THE WORLD

Freie Waldorfschule
A-2525 Schönau
Kirchengasse 22
Tel: 02256/62181
landschule@waldorf-schoenau.at
www.waldorf-schoenau.at



Zeitschrift für Eltern, Lehrer, Schüler und Freunde der Rudolf Steiner Landschule Schönau

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Lyrikseite..... | 3 |
| Gedanken..... | 4 |
| Aus dem Schulverein | 5 |
| Vereinsstruktur - Übersicht..... | 5 |
| Defizitausgleich..... | 10 |
| Waldorf 100..... | 12 |
| 1. und 2. Klasse - Weihnachtsspiel..... | 14 |
| 3. Klasse - ORF Besuch..... | 15 |
| 6. - 12. Klasse - Mittel- und Oberstufenschikurs..... | 17 |
| 7. Klasse - Selbstverteidigungskurs..... | 19 |
| 11. und 12. Klasse - Bewegungstheater..... | 20 |
| Kompetenzfalle..... | 23 |
| Aus dem Hort..... | 24 |
| Bienenprojekt..... | 25 |
| Schulchor..... | 26 |
| Facebook..... | 27 |
| Kolumne „Hallo, ihr Lieben“ | 27 |
| Ankündigungen..... | 28 |
| Rätselseite..... | 31 |
| Danke für die Unterstützung..... | 32 |
| Termine..... | 35 |
| Impressum..... | 36 |

Titelseite: Frühlingserwachen



Der Engel der Langsamkeit

Jutta Richter

Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.

Er streichelt die Katzen, bis sie schnurren,
reht Perlen zu Ketten, ohne zu murren.
Und wenn die Leute über dich lachen
und sagen, das mußt du doch schneller machen,
dann lächelt der Engel der Langsamkeit,
und flüstert leise: Lass dir Zeit!
Die Schnellen Kommen nicht schneller ans Ziel.
Lass den doch rennen, der rennen will!

Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.

Er sitzt in den Ästen von unratten Bäumen,
lehrt uns den Wolken nachzuträumen,
erzählt vom Anbeginn der Zeit,
von Sommer, von Winter, von Ewigkeit.
Und sind wir müde und atemlos
nimmt er unsern Kopf in seinen Schoß.
Er wiegt uns, er redelt von Muscheln und Sand,
von Meeren, von Möwen und Land.

Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.

GEDANKEN

Die SchülerInnen arbeiten. Weitgehend konzentriert und still. Nicht allen macht es Freude, aber sie bemühen sich und erzielen schöne Resultate. Die Darstellende Geometrie in der 10. Klasse ist ein Handwerk, das räumliche Darstellungen hervorbringt. Die Klarheit der Linien gibt Klarheit in den Gedanken. Das manuelle Tun hat die Kraft, die SchülerInnen zu halten, wo sie ihre Gedanken noch nicht tragen würden. Das Tun und Sein ist stärker als die flüchtigen Gedanken. Aber diese entwickeln aus jenem ihre Grundlage. Die Anlagen zum Gebrauch der Logik erwerben Kinder in ihren ersten Lebensjahren, wenn sie lernen, ihren Körper zu bewegen und dabei seine mechanischen Gesetzmäßigkeiten erforschen. Unbewusst wächst dabei im Dunkeln, was später im Denken zutage tritt.

Ich liege krank im Bett. Das Denken hat mich verlassen. Das Sein war ihm zu viel. Zu viel zu tun. Zu viel scheint wichtig. Zu viele Erwartungen. Lange drehen sich die Vorstellungen darüber noch in mir im Kreis, die das Denken schon fallen gelassen hat, die der Körper nicht mehr aufgreifen kann. Langsam kehrt Ruhe ein. Der Geist kann wieder wachsen in finsternen Nächten.

Die SchülerInnen und ich, wir sind bereit für den nächsten Tag. Das Leben hat einen Schritt gemacht und gibt uns Hoffnung, indem es lichtvoll in die Zukunft strahlt. Der Frühling naht.

Hermann Steier

Ich fühle Kraft des Weltenseins:
So spricht Gedankenklarheit,
Gedenkend eignen Geistes Wachsen
In finstern Weltennächten,
Und neigt dem nahen Weltentage
Des Innern Hoffnungsstrahlen.

Rudolf Steiner, Seelenkalender



AUS DEM SCHULVEREIN

Aus dem Schulverein

Ein herzliches Dankeschön gebührt hier an erster Stelle der 10. Klasse unserer Schule, die uns vor den Weihnachtsferien mit einem berührenden Christgeburtsspiel Weihnachtsstimmung geschenkt hat!

Auch die gemeinsame Schiwoche von 6 Mittel- und Oberstufenklassen unserer Schule in Lackenhof hat allen – SchülerInnen wie LehrerInnen – große Freude bereitet. Es ist ja wahrlich nicht selbstverständlich, dass eine Schule so etwas „stemmt“! Dahinter steckt ein hoher Planungsaufwand, der so nebenbei noch von unseren LehrerInnen geleistet wird – besten Dank dafür!

Der PR-Kreis unserer Schule hat am 13.2. eine kleine Pressekonferenz zu „waldorf100“ veranstaltet. Wenn Sie also in den nächsten Tagen und Wochen etwas über uns in den regionalen Medien entdecken, dann ist das dieser Initiative zu verdanken.

Gespannt bin ich schon auf den nächsten Schulrat am 23.2. Hier wird es Berichte aus den Ar-

VEREINSSTRUKTUR - ÜBERSICHT

beitsgruppen geben, die sich nach dem 5.1. gebildet haben. Schwerpunkt wird das Themenfeld „Gemeinschaft“ sein.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals an unsere Gutscheingemeinschaft erinnern. Mir liegt diese Aktion sehr am Herzen, weil wir hier alle nur unser Geld in Gutscheine (REWE und SPAR) tauschen, um unsere Schule davon mit 3% profitieren zu lassen. Im letzten Schuljahr waren es rund EUR 2.800,-, die durch diese wenig aufwändige und kostenneutrale Aktion von rund 30 Schul- und Kindergartenfamilien, LehrerInnen und Freunden der Schule aufgebracht wurden. Auch für heuer zeichnet sich schon ein ähnliches Ergebnis ab. Das können SIE noch erhöhen!! Melden Sie sich bei mir oder bei Manuela Rosenberger, wenn Sie mitmachen wollen!

Einen wunderschönen Start in den Frühling wünscht

Angelika Lütkenhorst
für den Vorstand



Liebe Eltern!

Da wir bei unserer gemeinsamen eintägigen Workshopzusammenkunft im neuen Jahr zum Thema „Wir machen Schule“ vermehrt Stimmen wahrnehmen konnten, welche sich ganz besonders einen einfachen Überblick über unser aktuelles Vereinsgeschehen und die Strukturen wünschen würden, nahmen wir dies zum Anlass, in unserer jetzigen Schulzeitungsausgabe darüber zu informieren. Wir haben alle Schulorgane und Mandate um deren Kurzbeiträge über aktuelle Aufgaben oder nennenswerte Geschehnisse, wichtige Bedürfnisse und mögliche Hindernisse gebeten.

- Elternrat Schule

Leitung: Verena Gaber (9.Kl.)

(verena_gaber@yahoo.de, 0650 9702070)

Stellvertretung: Nina Heigl (8.Kl.)

Weitere Mitglieder: Christine Reinhardt und Ahmed Al-Tayi (2.Kl.), Miriam Bijkerk (3.Kl.), Tho-

mas Janhsen (4.Kl.), Christoph Krumböck (5.Kl.), Sonja Dopler (7.Kl.), Beatrix Jüptner und Sabine Hartmann (10.Kl.), Giselher Jelinek (11.Kl.)

Nachricht aus dem Elternrat Schule:

Wir ElternrätInnen versuchen Anliegen von Eltern im Schulgeschehen zu erkennen und zu vertreten, uns über laufende Prozesse im Schulgeschehen zu informieren, zu hinterfragen oder zu diskutieren, Informationen und Wichtiges weiterzugeben. Wir versuchen die Elternschaft gut zu repräsentieren, da diese die 3. tragende Säule in der Schulgemeinschaft darstellt. Um dies tun zu können, ist es notwendig, im guten Austausch mit der gesamten Schulgemeinschaft zu sein. Wir sind also für eure Anliegen offen. Unsere Treffen finden jeden 2. Montag im Monat im KUK Haus statt und wir treffen uns 6x im Jahr mit VertreterInnen des Kollegiums, genannt die „Dialogische Konferenz“. Wir nehmen an den Schulräten und Ge-

VEREINSSTRUKTUR - ÜBERSICHT

neralversammlungen teil und laden 1x im Jahr unsere neuen Schulfamilien zu „Eltern im Dialog“ ein (Kennenlernen, Erfahrungsaustausch, Infos über die Schul- und Selbstverwaltung). Bei den Schulräten halten wir, wie auch andere, regelmäßig Rückblick und legen Rechenschaft ab. Im Optimalfall gibt es pro Klasse 2 VertreterInnen, wobei den 1. Klass – Eltern noch Zeit zum Einleben gegeben wird. Bei Interesse kann man gerne mal bei uns mit Vorankündigung hineinschnuppern.

- Elternrat Kiga

Leitung Sternengruppe 1: Lena Pipic
(lentschi@hotmail.com, 0676 9559683)
Stellvertretung Sternengruppe: Karl Heinz Krug
Weitere Mitglieder Sternengruppe: -

Leitung Mondengruppe 2: Erika West
(erika.west@gmx.de, 0676 7801455)
Stellvertretung Mondengruppe: -
Weitere Mitglieder Mondengruppe: -

Leitung Schwalbennest 3: -
Stellvertretung Schwalbennest: -
Weitere Mitglieder Schwalbennest: -

- LehrerInnenräte: Vier Gremien der LehrerInnenkonferenz übernehmen die Aufgaben der Schulführung. So wird Sorge getragen, dass organisatorisch und personell der Erziehungs- und Unterrichtsauftrag der Schule ausgeführt werden kann.

- Konferenzvorbereitung und Prozessbegleitung (KVP)

Leitung: Heike Lampert
(heike.lampert@gmail.com, 0664 1435542)
Stellvertretung: -
Weitere Mitglieder: Maria Thaler,
Georg Krumböck

- Organisation und Budget (OB)

Leitung: Julia Hölzl
(julia.hoelzl@waldorf-schoenau.at,
0664 1325455)
Stellvertretung: weitere Mitglieder
Weitere Mitglieder: Angelika Lütkenhorst,
Nina Stranz, Manuela Rosenberger, Beatrix
Jüpner, Gaby Weber

- Personal & Unterrichtsqualität (PU)

Leitung: Ada Rogalla

(ada.rogalla@outlook.com, 0664 9224407)

Stellvertretung: -

Weitere Mitglieder: Elisabeth Heissenberger,
Eva Cranstoun, Hermann Steier, Maja Hanauska

- Schul- und Qualitätsentwicklung (SE)

Leitung: Iris Wallisch
(iris.wallisch@aon.at, 0680 1401737)
Stellvertretung: Claudia Ettl
Weitere Mitglieder: Susanne Pfeiffer, Donat
Grzechowiak

- SchülerInnenrat: Dieser setzt sich aus VertreterInnen der Klassen 7-12 sowie aus der SchulsprecherIn und Schulsprecher-StellvertreterIn zusammen. Er vertritt die Anliegen der SchülerInnen und setzt sich für eine gute Zusammenarbeit aller Schulbeteiligten ein. Er arbeitet mit im Schulrat.

Leitung: -

Stellvertretung: -

Weitere Mitglieder: -

- Schulrat: Er setzt sich zusammen aus den LeiterInnen der Mandatsgruppen und Delegierten der Schulorgane. Er tagt dreimal im Jahr und ist das strukturierte Lernorgan der Selbstverwaltung. Hier findet auch Weiterbildung im Bereich der schulischen Selbstverwaltung statt. Die Mandatsgruppen und Schulorgane berichten von ihrer Arbeit, erhalten Resonanz und Entlastung. Neue Mandate werden erteilt. Aufgrund seiner Zusammensetzung kann der Schulrat den Schulorganismus im Ganzen wahrnehmen sowie Impulse und Prioritäten für die Schulentwicklung setzen. Auch neue Ideen können dort präsentiert werden bzw. in der Zusammenarbeit entstehen.

Leitung: Nina Stranz

(nina.stranz@waldorf-schoenau.at,
06642127493)

Stellvertretung: Georg Krumböck

Weitere Mitglieder: Alle (Mandats-) Gruppenleiter und die Schulgemeinschaft

- Vorstand: Der Schulvereinsvorstand wird von der Generalversammlung gewählt. Seine Aufgabenfelder sind: Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung sowie Umsetzung der Beschlüsse; Entgegennahme und Diskussion der

VEREINSSTRUKTUR - ÜBERSICHT

Finanzberichte und Vorschläge aus dem Budgetkreis; Organisation des jährlichen Budgetprozesses und Vorlage des Ergebnisses zur Budget-Generalversammlung im Frühjahr; Mitarbeit an der Schulentwicklung und an der Schulstruktur; Entscheidung über die ganze Schule betreffende Vereinbarungen, sofern diese die Trägerschaft betreffen; Beratung und Entscheidung gemeinsam mit der Lehrerkonferenz bzw. dem Lehrerrat und dem Elternrat in schwierigen Beziehungsfällen (Eltern/LehrerIn); Vertretung nach außen; Vertretung im Waldorfbund Österreich; Zusammenarbeit mit den Kindergärten.

Leitung: Angelika Lütkenhorst
(a.luetkenhorst@aon.at, 02256 81368)

Stellvertretung: Georg Krumböck

Weitere Mitglieder: Christina Grabner, Sonja Dopler, Gerhard Wallisch, Nina Stranz, Gerald Sonntagbauer; Rechnungsprüfer: Thomas Janhsen, Michael Lassager

- Kindergartenverwaltungsrat
(Kiga Verw. R.): Er ist zuständig für die nicht-pädagogischen organisatorischen Belange des Kindergartens.

Leitung Schönau: Christina Grabner
(christina.grabner@hotmail.com,
0650 2312388)

Stellvertretung Schönau: Angelika Lütkenhorst
Weitere Mitglieder Schönau: Angelika Lütkenhorst, Nina Stranz, Ingrid Amatschek, Lena Pipic (aus dem Kiga-Elternrat)

Leitung Bad Vöslau: -
Stellvertretung Bad Vöslau: -
Weitere Mitglieder Bad Vöslau: Sabine Gülay, Milan Bohl, Michaela Grünwald (aus dem Elternrat)

- Geschäftsführungskreis (GFK)

Leitung: Nina Stranz
(nina.stranz@waldorf.schoenau.at,
0664 2127493)

Stellvertretung: Angelika Lütkenhorst
Weitere Mitglieder: Claudia Ettl, Heike Lampert, Hermann Steier

Nachricht aus dem Geschäftsführungskreis:

Der Geschäftsführungskreis besteht aus 5 Personen - aus Lehrer*innen und den geschäftsfüh-

renden Mitarbeiterinnen des Vorstands. Unser Verein ist ein Wirtschaftsbetrieb mit über 1 Mio. € Umsatz. Da der Vorstand sich nur 6-8 mal im Jahr trifft, werden die täglichen Entscheidungen unseres Wirtschaftsbetriebes bei den wöchentlichen Treffen des Geschäftsführungskreises getroffen. Versicherungsthemen, Organisatorisches, Kontakte nach außen zu Gemeinden und 1000 andere Themen. Größere Themen werden für den Vorstand und für die Generalversammlung vorbereitet.

- Elternbeitragsgruppe: Sie gestaltet das Vertragsverhältnis (Schulvertrag) mit den Schulleitern im Auftrag des Vorstands auf Grundlage des jeweils gültigen Elternbeitragsmodells und verwaltet es in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung resp. dem Geschäftsführungskreis.

Leitung: Gerhard Wallisch
(wallisch.gerhard@aon.at, 0681 20323474)

Stellvertretung: -

Weitere Mitglieder: Andi Heigl, Nina Stranz, Sigi Galler, Angelika Lütkenhorst

Nachricht aus der Elternbeitragsgruppe:

Unsere Aufgabe ist die Vereinbarung des Elternbeitrags, welcher jährlich je nach Familieneinkommen und Anzahl der Geschwisterkinder pro Schulfamilie neu festgesetzt wird. Wir bemühen uns, den notwendigen finanziellen Ausgleich zwischen Schulleitern und Schule sozial, gerecht und transparent zu gestalten. Grundlage ist der Gedanke, geringe Einkommen und kinderreiche Familien zu entlasten. Als weiteres Werkzeug bietet der Bildungsfonds, der von der Elternbeitragsgruppe verwaltet wird, die Möglichkeit, temporär Zuschüsse zum Elternbeitrag zu gewähren. In den Erstgesprächen mit neuen Schulleitern klären wir weiters auch alle aufkommenden Fragen zu Selbstverwaltung und Finanzierung, den Aufgaben und die Mitarbeit in Mandatsgruppen sowie dem Schulvertrag. Sollten Sie sich von der Aufgabe angesprochen fühlen, ist die Elternbeitragsgruppe immer sehr erfreut, interessierte Schulleitern für die Tätigkeit innerhalb der Mandatsgruppe zu begeistern.

- Budget- und Revisionskreis: Er ist ein Beratungs- und Kontrollorgan des Schulvereins und ist für die Formulierung des Budgets nach

VEREINSSTRUKTUR - ÜBERSICHT

Ablauf des Budgetberatungsprozesses verantwortlich. Sein Vorschlag bildet die Grundlage für den Beschluss des Vorstands.

Leitung: Gerald Sonntagbauer
(gsofibu@gmx.at, 0677 61680001)

Stellvertretung: -

weitere Mitglieder: Angelika Lütkenhorst, Nina Stranz, Thomas Janhsen, Michael Lassager

Nachricht aus dem Budget- und Revisionskreis:

Teilnehmer des Budgetkreises sind der Kassier, Kassier-Stellvertreterin und Rechnungsprüfer. Geschäftsführende Mitarbeiterinnen des Vorstands und Vorstandsmitglieder sind eingeladen teilzunehmen. Der Budgetkreis erstellt und bespricht das Budget für den Verein, das der Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird. Das heißt, das Budget wird jedes Jahr von den Mitgliedern verabschiedet. Der Budgetkreis schlägt auch Maßnahmen vor und warnt möglichst früh bei schwierigen Entwicklungen.

- Elementarstufenkonferenz

Leitung: Claudia Ettl
(claudia.ettl@waldorf-schoenau.at,
0676 3152628)

Stellvertretung: Ingrid Amatschek

Weitere Mitglieder: Doris Benedek, Christina Grabner, Barbara Dalik, Maria Thaler, Susanne Pfeiffer

- Pädagogische Konferenzen:

- Unterstufenkonferenz:

Leitung: Gaby Weber
(gaby.weber@gmail.com, 0681 81580607)

Stellvertretung: Maria Thaler

Weitere Mitglieder: Klassen- und FachlehrerInnen der Unterstufe, HortnerIn, FörderlehrerIn, HeileurythmistIn, Schularzt

Nachricht aus der Unterstufenkonferenz:

Die Unterstufenkonferenz setzt sich zusammen aus den Klassenlehrern der 1.-5. Klasse, den Fachlehrern, der Förderlehrerin, der Heileurythmistin, dem Schularzt und den Hortnerinnen. Die Unterstufenkonferenz tagt einmal wöchentlich und setzt sich mit den pädagogischen und administrativen Belangen, die Unterstufe betreffend, auseinander. Zweimal im Monat tragen wir unsere Wahrnehmungen bzgl. einzelner Kinder und die

ganze Klasse betreffend in den sogenannten Kinder- und Klassenbesprechungen zusammen. Auch kümmern wir uns um die Aufnahme neuer Kinder in die Unterstufe und pflegen den Kontakt zum Kindergarten durch die regelmäßig stattfindende Elementarstufenkonferenz.

- Mittelstufenkonferenz:

Leitung: Eva Cranstoun
(eva.cranstoun@waldorf-schoenau.at,
0660 4630189)

Stellvertretung: Iris Wallisch

Weitere Mitglieder: Elisabeth Heissenberger, Klassen- und FachlehrerInnen der Mittelstufe, FörderlehrerIn

Nachricht aus der Mittelstufenkonferenz:

Das Mittelstufenteam besteht aus den drei KlassenlehrerInnen der 6., 7. und 8. Klasse. Unsere Zielsetzung dieses Jahr war, die Vernetzung mit allen FachlehrerInnen, welche meist in anderen Stufenkonferenzen sitzen, zu stärken und zu fördern. Deshalb haben wir nun fix 1x im Monat eine große Mittelstufen / FachlehrerInnenkonferenz, bei der auch regelmäßig Klassen- und Kinderbesprechungen eingeplant sind.

- Oberstufenkonferenz:

Leitung: Hermann Steier
(hermann.steier@waldorf-schoenau.at,
0680 1252505)

Stellvertretung: Julia Hölzl

Weitere Mitglieder: TutorInnen und FachlehrerInnen der Oberstufe

- Dialogische Konferenz: Ist die gemeinsame Konferenz von Elternrat und Lehrerkonferenz und tagt sechsmal im Jahr. Eines der Treffen findet in Form einer gemeinsamen Fortbildung statt. Die Dialogische Konferenz versteht sich als Ort der gegenseitigen Begegnung. Weiters beschäftigt sich die Dialogische Konferenz mit aktuellen Themen, die aus dem Elternrat oder der Lehrerkonferenz mitgebracht werden.

Leitung: Iris Walisch
(iris.wallisch@aon.at, 0680 1401737),

Verena Gaber

(verena_gaber@yahoo.de, 0650 9702070)

Stellvertretung: Donat Grzechowiak, Nina Heigl

Weitere Mitglieder: Elternräte aus den Klassen

VEREINSSTRUKTUR - ÜBERSICHT

1-12 + eingeladene PädagogInnen etc.

- Baukreis: Planung und Organisation sämtlicher Bau- und Reparaturarbeiten am Schulgelände

Leitung: Angelika Lütkenhorst
(a.luetkenhorst@aon.at, 02256 81368)

Stellvertretung: -

weitere Mitglieder: Andreas Pusker, Leo Fischer, Willi Simlinger, Sonja Haselgruber-Husar, Ralf Aydt, Martin Gröbl, Werner Daurer, Erich Siebenstern, Nina Stranz

- Buffetkreis: Er leistet einen Dienst für die Gemeinschaft, indem er Buffets bei Veranstaltungen (wie Schulfesten oder Olympiade) organisiert und bringt dadurch Spenden für die Schule auf.

Leitung: Marion Krumböck
(m.coup@yahoo.de, 0676 9252652)

Stellvertretung: -

weitere Mitglieder: Ute Braser, Michaela Grünwald, Andrea Lassager

- Kaffeehaus

Leitung: Melanie Primez
(schulcafe@gmx.at, 0664 8333519)

Stellvertretung: -

weitere Mitglieder: Olivia Stiedl, Manuela Rosenberger, Helmut Schrittwieser

Nachricht aus dem Kaffeehaus:

Übernommen haben wir das Schulcafé ja erst vor kurzem und konnten im Zuge des Weihnachtsbasars erstmalig Erfahrungen sammeln. Da unsere Gruppe noch im Aufbau ist, würden wir uns natürlich über weitere motivierte und zuverlässige Mitglieder freuen, die uns an den Schulfesten unterstützen. Ziel wäre es, genug Mitglieder zu finden, sodass jeder neben der Mitarbeit im Schulcafé auch die Möglichkeit hat, mit den Kindern unsere wundervollen Feste zu genießen oder Aufführungen besuchen zu können.

- Festeskreis: Er richtet Schulfeste aus wie Adventbasar, Frühlingsfest, Sommerfest, Herbstmarkt. Diese Feste wirken nach innen für die Schulgemeinschaft und haben eine Ausstrahlung nach außen. Sie spiegeln das pädagogische Leitbild der Schule und deren Stimmung; es werden

pädagogisch wertvolles Spielzeug und Bücher angeboten sowie verschiedene Workshops.

Leitung: Ada Rogalla
(ada.rogalla@outlook.com, 0664 9224407)

Stellvertretung: -

Weitere Mitglieder: Georg Krumböck, Wilfried Herold

- Geländekreis: Verantwortungs- und Arbeitsbereich ist die Geländepflege und Umfeldgestaltung der Rudolf Steiner Landschule Schönau.

Leitung: Erich Siebenstern
(siebenstern@me.com, 0664/73345109)

Stellvertretung: -

Weitere Mitglieder: -

- Olympiade: Für die Kinder der 5. Klasse eine praktische Vertiefung eines Jahresthemas; die Organisation wird durch ein Team von Eltern und LehrerInnen unserer Schule geleistet, alle Eltern der 4.-6. Klasse unterstützen das Olympiadeteam; rund 300 WaldorfschülerInnen aus verschiedenen Ländern kommen zu diesen Wettkämpfen für drei Tage nach Schönau.

Leitung: Angelika Lütkenhorst
(a.luetkenhorst@aon.at, 02256 81368)

Stellvertretung:

Weitere Mitglieder: Beatrix Jüptner, Armin Rainer, Aniela Jina, Elke Steinbauer, jeweilige Klassen- und SportlehrerIn

- PR-Kreis

Leitung: Karin Daurer
(karin.daurer@icloud.com, 0699 12354042)

Stellvertretung: Barbara Zedlacher

Weitere Mitglieder: Angelika Lütkenhorst, Sonja Dopler, Manuela Rosenberger, Maria Thaler, Rudolf Thaler

Nachricht aus dem PR-Kreis:

Die Absicht des PR-Kreises ist es, in der Öffentlichkeit präsenter zu sein, das positive Bild von Schule und Kindergarten zu repräsentieren, um beiden Einrichtungen zu einem größeren Bekanntheitsgrad zu verhelfen, damit die Kinder, denen sie in ihrer Entwicklung dienlich sein können, ihren Weg hierher finden und somit zur Weiterentwicklung von Schule und Kindergarten beitragen. Unser derzeitiges Aufgabengebiet umfasst die Bewerbung von Festen und Veran-

staltungen, sowie die laufende Aktualisierung von Website und Facebook-Seite, das Erstellen und Verteilen von Werbematerialien, Pressekontakte zu pflegen und auszubauen usw. Wir treffen uns alle 5-7 Wochen oder je nach Bedarf. Viele wundervolle und hilfreiche Ideen und Vorschläge zur Öffentlichkeitsarbeit gibt es schon und es werden immer mehr. Für eine freundliche und kreative Umsetzung benötigen wir daher auch immer mehr Menschen! Kommt und macht mit!

- Schulzeitung: „Das Lindenblatt“ ist das Kommunikationsmittel für die Schul- und Kindergartencommunity und repräsentiert die Schule nach außen. Das Redaktionsteam der Zeitung freut sich über Ihren Beitrag. „Das Lindenblatt“ erscheint 5x im Jahr.

Leitung: Wechselnd
(schulzeitungschoenau@gmail.com)
Stellvertretung: -
Weitere Mitglieder: -

- Jour Fixe: Hier wird die Organisation des Jour Fixe geplant sowie alle Vor- und Nachbereitungen (Ersatzarbeiten etc.). Es soll im Schulverein ein Bewusstsein geschaffen werden für das Schulgebäude und das Gelände. Aufgabe ist die Pflege von Schulgebäude, Gelände, Schule, Kiga, Kastell und KUK-Haus durch die unabdingbare Mithilfe aus der Elternschaft.

Leitung: Leo Fischer
(jourfixe@waldorf-schoenau.at, 0660 3975927)
Stellvertretung: Mario Joachimsthaler
Weitere Mitglieder: Claudia Ettl, Doris Joachimsthaler, Melanie Primez, Johanna Antal (Kiga), Ingrid Amatschek (Kiga)

- Vertrauens- und Konfliktbearbeitungskreis: Er ist zuständig für die Bearbeitung von Konflikten, die im direkten Gespräch nicht geklärt werden konnten.

Leitung: Andreas Heigl
(andi.heigl@aon.com, 0676 81032237)
Stellvertretung: -
Weitere Mitglieder: Andreas Heigl, Karin Daurer, Beatrix Jüptner, Georg Krumböck, Wilfried Herold (Schule); Christina Grabner, Johanna Antal, Doris Benedek, Angelika Hartl, Barbara Schaffer (Kiga)

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten für den Defizitdeckungsbeitrag

Finanzen - immer wieder ein Thema, welches in Bewegung bringt.

Unter anderem auch bei uns an der Schule, zuletzt hab ich dies bei der Generalversammlung beim Thema Zahlung des Defizitdeckungsbeitrags erlebt.

Dort wurde auch erwähnt, dass es von Seiten der Schule Möglichkeiten gibt, wie wir uns diesen Beitrag, oder zumindest einen Teil davon, „erwirtschaften“ können.

Mit diesem Artikel zeige ich diese auf und hoffe, dass die Möglichkeiten beim einen oder anderen in Resonanz gehen und die Motivation zur Umsetzung aktivieren. Viel Freude dabei!

Folgende Möglichkeiten sind bereits erdacht:

Für Verkaufstalente und Menschen mit wirtschaftlichen Beziehungen durch den Verkauf von Schulzeitungsinseraten.

Bsp.: Eine Firma schaltet 1 Jahr lang (5x) ein einseitiges Inserat (€ 700,-)

Die Vermittlungsperson erhält dafür eine Gutschrift über € 140,- (20%)

Aktuelle Anzeigentarife können beim Schulzeitungsteam erfragt werden.

Angebote von Schulleitern können auf Anfrage ermäßigt geschaltet werden.

Kontakt: Nina Stranz,
nina.stranz@waldorf-schoenau.at,
0664/2127493

Freiwilliger Gastschulbeitrag von den Gemeinden

Es gibt bereits verschiedenste Möglichkeiten, wie das umgesetzt wird. Grundlage dafür ist auf jeden Fall das Budget, welches die Gemeinde erhält, um die Kosten für die Instandhaltung der Schulgebäude zu decken. Dieses wird für Pflichtschulen bereitgestellt und die Höhe wird anhand der Einwohnerzahl errechnet.

Es gibt Gemeinden, die, wie z.B. Enzesfeld, auf ihrer Homepage die Ausgaben transparent darlegen. Einige Gemeinden sind bereit, den Beitrag, um welchen unsere Schule bittet, auch

weiterzuleiten.

Andere Gemeinden wiederum zahlen z.B. nur einen Beitrag für die Mittelstufe oder einmalig für die 9. Schulstufe. Die Weiterleitung von Geld an unsere Schule beruht auf Freiwilligkeit - d.h. persönliche Empathie, soziales Engagement, gute Argumente wirken sehr förderlich und können am besten in einem persönlichen Kontakt vermittelt und ausgelotet werden.

Nun zur Vorgehensweise:

Von Seiten der Schule wird alle 2 Jahre schriftlich bei den Gemeinden um die Weiterleitung des Gastschulbeitrags in der Höhe von € 1.200, das würde unsere Kosten decken, gebeten. So es die Zeit zulässt, wird danach auch nochmals telefonisch nachgefragt.

Persönlicher Kontakt hat oft Mehrwert - und da sind nun die Eltern gefragt!

Es ist sehr unterstützend, wenn du aktiv auf die Gemeinden zugehst und nachfragst, unsere Schule vorstellst, Argumente vorbringst, ... denn der persönliche Kontakt ist nun mal der wirkungsvollste :)

In Bad Vöslau hat diese Vorgehensweise Wirkung gezeigt und es wird Geld für Kinder in der 5.-9. Klasse direkt an die Eltern bezahlt.

Das heißt es ist möglich, dass die Gemeinde einen Beitrag entweder an die Schule oder direkt an die Eltern überweist.

Welche Gemeinden den Beitrag bezahlen bzw. nicht, könnt ihr bei Frau Stranz erfragen. Kontakt:

Nina Stranz, nina.stranz@waldorf-schoenau.at, 0664/2127493

Gutscheine kaufen

1. für dich selbst, 2. als Vermittler für Menschen in deinem Umfeld

Bsp.: Ich weiß, dass meine Nachbarin regelmäßig bei Billa oder Spar einkauft. Für sie ist es egal, ob sie mit Geld oder Gutscheinen bezahlt, somit wäre es ganz einfach, sie dafür zu begeistern, ihre „gute Tat des Tages“ über den Kauf von Gutscheinen zu erledigen ... Win-Win-für 3

Hier noch ein konkretes Berechnungsbeispiel

von Angelika: Gutscheine verkaufen im Wert von rund 7.700,- > das bringt der Schule dann in Form der 3% die nötigen 230,- ein = Nullsummenspiel! Man kann natürlich die Gutscheine auch in Tranchen bestellen, also z.B. von Dezember – Juni jeweils 1.100,-. Vielleicht ergibt sich dann in Folge daraus auch ein Mehrwert für die Schule, wenn derjenige dann im nächsten Schuljahr weiterhin Gutscheine bezieht! WICHTIG ist nur, dass die Gutscheine jeweils zu Beginn des Monats bezahlt werden.

Flohmarktstand

Es gibt in der Gegend viele regelmäßig stattfindende Flohmärkte. Wenn du dich z.B. mit ein paar Familien zusammenschließt, mit dem Focus, diesen Betrag damit zu erwirtschaften, bietet es nebenbei auch die Möglichkeit sich mit den anderen Eltern auszutauschen. Für diesen Fall ist es auch möglich, sich von der gelagerten Schul-Flohmarktware zu bedienen!

Du kochst gerne?

Bei der Olympiade 2019 brauchen wir HelferInnen für die Zubereitung der Mittag- und Abendessen. Hierfür steht auch ein kleines Honorar zur Verfügung, das gerne mit dem Defizitdeckungsbeitrag verrechnet werden kann.

... nach dem Motto „Alles was wir für die Gemeinschaft erwirtschaften kommt auch uns selbst zugute“.

Du hast weitere kreative Ideen?

Der PR-Kreis freut sich über deine Kontaktaufnahme: Karin Daurer, Tel. 0699 123 54 042, karin.daurer@icloud.com

Manuela Raab, Schulmutter in der 11. Klasse

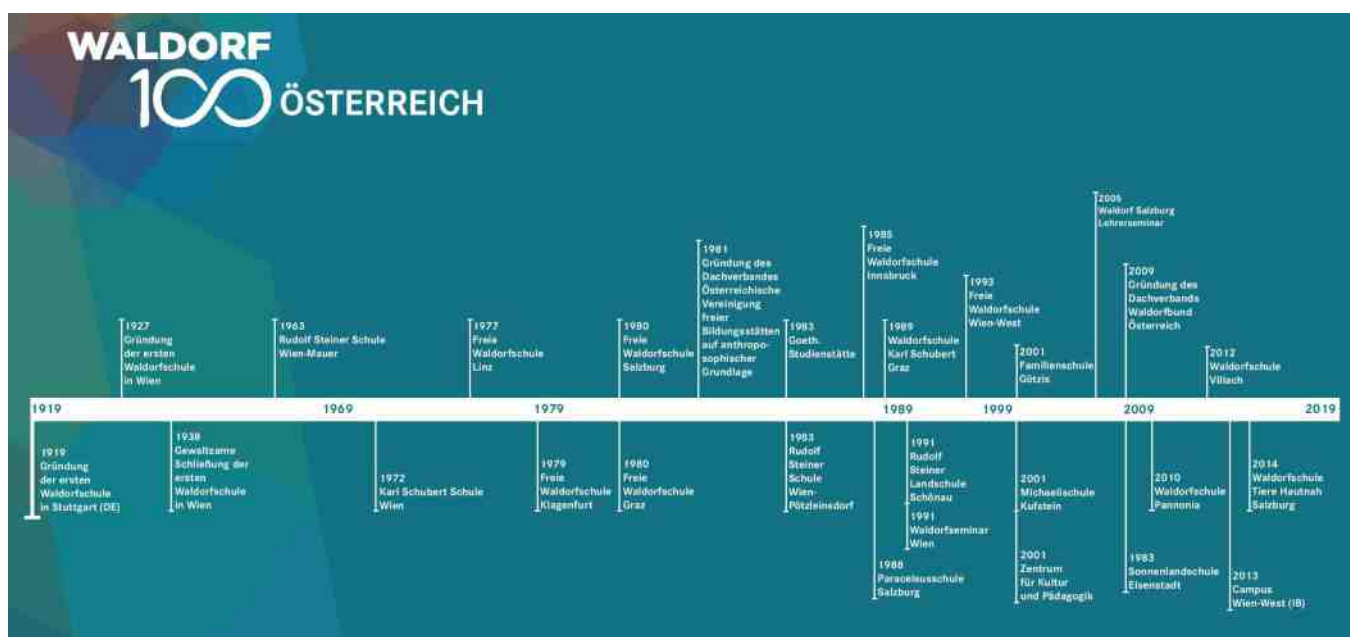


WALDORF
100

LEARN
TO CHANGE
THE WORLD

Die Situation in Österreich
im Jubiläumsjahr

- 19 Waldorfschulen im Waldorfbund Österreich – davon 1 Inklusionsschule und 2 heilpädagogische Schulen
- 2722 SchülerInnen per 15.10.2018
- Seit dem ersten Abschlussjahrgang 1974/75 haben 2018 rund 4.450 SchülerInnen den Waldorfabschluss absolviert
- Rund 85% der AbgängerInnen absolvieren die Matura, rund 50% davon mit Auszeichnung bzw. mit gutem Erfolg
- Seit 2000 regelmäßige Teilnahme am PISA-Test mit überdurchschnittlichen Ergebnissen in Naturwissenschaft und Lesen
- Seit 2004 erfolgreiche Teilnahme im ERASMUS+-Programm (vormals Leonardo da Vinci) mit insgesamt rund 600 OberstufenschülerInnen
- Drei Ausbildungsstätten für WaldorflehrerInnen in Österreich, davon eine mit Master-Abschluss
- Subvention (BMBWF) pro SchülerIn und Jahr von € 1000,- im Jahr 2010 auf € 714,- im Jahr 2018 gesunken
- Daher durchschnittlicher Elternbeitrag pro SchülerIn/Jahr in Höhe von € 4000,- nötig
- Ab dem Schuljahr 2019/20 keine 15a-Förderung mehr im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung
- Seit Jänner 2018 eklatante Benachteiligung von Eltern an Waldorfschulen, da diesen die Unterstützung zur Teilnahme an Schulveranstaltungen nicht mehr gewährt wird!
- 38 Waldorfkindergärten im Waldorfbund Österreich
- 1330 Kindergartenkinder per 15.10.2018
- Seit 1990 Waldorfkindergartenseminar Wien – mit Öffentlichkeitsrecht: berufsbegleitende, dreijährige Ausbildung zur WaldorfkindergärtnerIn
- In den meisten Bundesländern wird diese Ausbildung trotz gegenteiliger Bestätigung durch das damalige BMUK nicht anerkannt!





KARTENAKTION

Anlässlich Waldorf 100 wurde ja letzten Frühling eine weltweite Kartenaktion gestartet: im Idealfall schickt JEDE Waldorfschule der Welt an JEDE andere Waldorfschule der Welt eine Karte.

Welch Gellecht spinnst sich da um die Welt!

Spannend ist's! 249 Karten sind bis jetzt bei uns angekommen. Viele natürlich aus Deutschland. Dann aber gibt es so besondere Karten: aus Moldavien. Wo ist das denn? Und da gibt es eine Waldorfschule? Aus China. Rogi, wie lernen die denn dort die Buchstaben? Aah...tia... Taiwan, Belgien, Kolumbien, Columbia... Her mit dem Globus! Wieviele Karten kommen denn aus Brasilien? Und warum keine einzige aus Italien?

Wir reden ganz viel über einzelne Länder. Kinder erzählen von ihren Ferienerlebnissen, wir wälzen Lexika.

Wieviel spannender ist eine Karte, wo sich der Künstler zum Einen sichtbar bemüht hat, zum Andern etwas gezeichnet hat, was wirklich mit dem Land zu tun hat: der Elch aus Finnland, die Kühe aus der Schweiz...

Also! Was zeichnen WIR? Was ist bei uns besonders?

Christbäume? Berge! Hühner! Hühner? Eislaufen!

Verblüfft war ich ob der Menge an gezeichneten Dirndl'n und Lederhosen.

Und wieder einmal freue ich mich, wieviel Bewegendes, Lehtreiches, Verbindendes in solch einer einfachen Aktion liegt.

Ada Rogalla

Ach ja, hat noch jemand Briefmarken übrig?



1. + 2. KLASSE - WEIHNACHTSSPIEL

Eindrücke der Eltern zum Weihnachtsspiel der 1. und 2. Klasse

Die Kinder bei der Aufführung zu beobachten war mehr als nur der Genuss an einer ordentlich einstudierten, künstlerischen Darbietung mit tiefgründiger Botschaft. Es war eine inspirierende Lektion fürs Leben. Wenn wir Erwachsenen arbeiten beziehungsweise uns für etwas engagieren, tendieren wir oft dazu, das allzu ernst und verbissen zu tun und zwar so sehr, dass wir dabei oft einen wichtigen Punkt vergessen: Spaß zu haben. Wenn sich Kinder einer Sache hingeben, sind sie nicht weniger ernsthaft dabei, jedoch scheinen sie zur selben Zeit dabei nicht zu vergessen, dass alles in Wahrheit nur ein Spiel ist, bei dem man genauso gut einfach Spaß haben kann. Danke dir, Claudia und den großartigen Persönlichkeiten der 1. und 2. Klasse, dafür, dass ihr unsere Herzen berührt habt.

Fam. Georgescu, 1. Klasse

Es war herzerwärmend, wie die Kinder gespielt haben und das ganze Spiel wurde durch eine angenehme Weihnachtsstimmung belebt. Nicht nur wir Zuschauer, sondern auch die Kinder haben es sehr genossen.

Fam. Toth, 2. Klasse

Das gemeinsame Weihnachtsspiel der 1. und 2. Klasse war für mich ein tolles, beeindruckendes und berührendes Erlebnis.

Fam. Joachimsthaler, 2. Klasse

Berührend, natürlich, die Kinder haben ein „miteinander“ gezeigt und jede/r Einzelne war konzentriert und stolz, ein Teil dieser Aufführung zu sein. Wenn das Jahr sich dem Ende zuneigt und die Weihnachtszeit vor der Tür steht, dann ist viel los und viele Menschen die wir treffen, sind in Eile,

um dieses und jenes zu erledigen. So auch ich. Als ob es eine Welt nach Weihnachten nicht mehr geben würde. In dieser Zeit ist es gar

nicht so einfach für mich, mir am Vormittag Zeit für die Schulaufführung zu nehmen. Umso schöner, wenn es mir dann gelingt. Die Aufführung hat die Zeit ein bisschen langsamer werden lassen und mir einen Moment der Besinnung und Gemütlichkeit gegeben. Zu sehen, wie die Kinder miteinander die Geschichte von Maria und Josef spielen, mit Konzentration und mit Stolz, mit Bedacht und Freude, das ist das Schöne an der Weihnachtszeit. Ein Augenblick, der mein Herz berührt und mir Tränen der Freude bringt. Ich bin dann dankbar dabei sein zu können und die Kinder zu beobachten, wie sie mit ernsthafter Fröhlichkeit ein Stück spielen, ein Miteinander vorleben und mir so Besinnlichkeit und Achtsamkeit in meine stressige Weihnachtszeit bringen. Mir einen Moment der Langsamkeit bescheren, der mich daran erinnert, dass sich die Welt schon immer gedreht hat. Zu Zeiten von Maria und Josef und auch nach dieser Weihnachtszeit. Sie wird sich drehen und ich werde mich auf das nächste Stück freuen, um mit Achtsamkeit und Freude dabei zu sein.

Fam. Reinhardt/Al-Tayi, 2. Klasse

Die Aufregung war schon am Abend davor zu spüren. Die Aufregung, selbst die Weihnachtsgeschichte spielen zu dürfen. Auch ich hab sie in mir wahrgenommen, die Vorfreude, Timo bei seinem ersten Spiel erleben zu dürfen. Am nächsten Tag in der Klasse, alle Eltern warten gespannt; die Tür geht auf und es treten lauter stolze Kinder in den Raum. Gebannt und die

ganze Zeit mit einem Lächeln auf den Lippen verfolge ich die Geschichte. Es ist so schön zu sehen, wie jedes einzelne Kind mit ganzer Kraft dazu beiträgt, dass wir alle die Weihnachtsgeschichte erleben dürfen. Danke für eine so wundervolle vorweihnachtliche Zeit und auch für die beeindruckende

musikalische Begleitung durch die 4. Klasse.

Fam. Janhsen, 1. Klasse



Besuch der 3. Klasse beim ORF

Am 25.01.2019 unternahm die 3. Klasse einen Ausflug zum ORF nach Wien.

Entstanden ist diese Idee bei einem Elternabend in Bezug auf den Schwerpunkt „Medienkompetenz“ und „Handwerk“ aus der Frage heraus „Wie wird Fernsehen gemacht, wie real ist das im Fernsehen, was wir sehen?“

Siegfried Steinlechner, Vater einer Schülerin der dritten Klasse, der als Journalist und Redakteur beim ORF arbeitet, hat diesen Tag für die Kinder organisiert und vorbereitet.

Ein paar Tage zuvor kam er in die Klasse, um mit den Kindern dieses Thema aufzubereiten. Dabei erzählte ihnen einiges über die Aufgaben und Funktionen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens, sowie dessen Geschichte, aber auch über die Verantwortung, die ein öffentlich-rechtlicher Fernsehsender der Bevölkerung gegenüber hat. Abgerundet wurde dies mit Beantwortung der Fragen der Kinder.

Am Tag des Ausfluges trafen wir uns um 8 Uhr bei der Schule, um gemeinsam nach Wien zu fahren. Die Stimmung bei den Kindern war aufgeweckt und neugierig – was wird uns dort wohl erwarten?

Nach einer kurzweiligen Autofahrt trafen wir uns in Wien, ORF-Zentrum Königberg, mit einem Mitarbeiter des Backstage-Teams. Zuerst wurde ein kurzer Film gezeigt – Kater Kurt, eine Figur des Kinderprogrammes, ist nicht auffindbar und soll mithilfe der Kinder und einer Rätselrallye gesucht werden. Die kurzen Rätsel führten die

Kinder durch den Backstage-Bereich des ORF. Es wurde unter anderem das ZIB 1 Studio besucht und von den Kindern eine Sendungsstraße („was ist für die Herstellung einer Sendung alles notwendig“) gebildet bzw. nachgestellt. Die Kinder stellten mit Gesten Licht, Kamera, Kabel, Moderator etc. dar.

Das Highlight und für mich als Elternteil das Kernstück der Führung war der Besuch in der Blue Box. Die Kinder saßen bzw. standen vor einem blauen Hintergrund, in den Gegenstände bzw. Animationen nachträglich über Computer hinzugefügt wurden. So entstanden kurze Filme bzw. Situationen, in denen unsere Kinder plötzlich durch eine computeranimierte Stadt liefen, auf einem fliegenden Teppich in der Luft waren bzw. mit Kater Kurt auf der Couch saßen.

Dies sorgte für viel Unterhaltung und herzliches Lachen und ich denke auch für das Bewusstsein, dass nicht alles auf den ersten Blick so ist wie es scheint und auch kritisch betrachtet werden darf und soll.

Zum Abschluss gab es eine Jause in der ORF Kantine, um das Gesehene und die Muffins zu verdauen :-)

Ich denke, dass diese Führung einen Beitrag zur kritischen Wahrnehmung von gesehenen Fernseh- und Filminhalten leisten kann. Ich denke so ein Besuch beim Fernsehen kann einen Beitrag zur Ausbildung der Medienkompetenz unserer Kinder leisten.

Michaela Grünwald



3. KLASSE - ORF-BESUCH

Eindrücke der Kinder:

Wir sind mit Autos zum ORF gefahren. Der ORF – Führer hat uns alles gezeigt. Die erste Kamera wurde aus einer Nähmaschine gebaut. Wir haben den Kater Kurt gesucht und gefunden. Danach sind wir in die Blue Box gegangen. Es gab noch Essen und dann sind wir wieder zurück zur Schule gefahren.

Innaro

Am besten hat mir beim ORF der große Bilder- rahmen gefallen. Da haben wir zum Schluss ein Gruppenfoto gemacht. Im Nachrichtenzimmer waren 100 Scheinwerfer an der Decke. Die alte Kamera mit dem Nähmaschinengehäuse hat mich auch sehr beeindruckt. Im Schnittraum waren Bildschirme mit geteilten Bildern. Dort haben zwei Leute das Schivideo zusammengeschnitten. Bei der Jause gab es Müsli, aber ich habe mir einen Kakao gemacht. Der hat mir so gut geschmeckt.

Livia

Bei unserem Besuch im ORF hat mir die Blue Box gefallen. Die Blue Box ist ein kleiner Teil eines Raumes mit blauer Wand und einer blauen Sitzbank. Darauf kann man einen Teppich legen und dann können sich Kinder darauf setzen und ein bisschen hin und her schwanken. Im Fernsehen sieht man dann die Kinder, die auf dem Teppich über die Stadt fliegen.

Gillian

Wir waren beim ORF. Wir haben eine Schatzsuche gemacht. Auf dem Weg zum Schatz haben wir eine alte und eine neue Kamera gesehen. Dann mussten wir Geräusche anhören und die Bilder dazu finden. Wir durften fernsehen und danach sind wir in einen Raum gekommen, da waren Tausende von Kameras. Dann waren wir in einem Raum mit einem blauen Hintergrund. Man hat sich davor gestellt und ist z. B. gelaufen oder geflogen. Zum Schluss haben wir Disko gemacht. Wir haben noch eine Jause gehabt und dann sind wir wieder nach Hause gefahren.

Simon

Mir hat am besten die Bluebox gefallen, weil es lustig war, wie es dann im Fernsehen aussah. Die Rätselrally war auch lustig.

Ronja

Wir waren beim ORF. Wir haben eine Schnitzeljagd erlebt und wir wurden in einen Raum geführt. An der Decke waren ganz viele Kameras. Es war ein schöner Tag.

Muriel

Am Freitag waren wir beim ORF. Dort haben wir eine Führung bekommen. Im Fernsehstudio gab es soooooo viele Kameras, die insgesamt 300.000 Euro kosten. Am besten hat mir die Bluebox gefallen.

Tobias

Mir hat das Mitmachstudio gut gefallen, aber die Suche nach Kater Kurt war auch sehr schön. Und der zugefrorene Pool hat mich auch sehr, sehr, sehr beeindruckt. Ich hoffe, wir werden den ORF sehr bald wieder besuchen.

Pavel

Am besten hat mir die Blue Box gefallen. Da sind wir in Wirklichkeit nur auf der Stelle gelaufen. Dann sind wir plötzlich durch die Stadt gelaufen, weil der Mann, der uns geführt hat, einen Zeichentrickfilm in den Raum hineingespielt hat. Das fand ich lustig. Das hat mir soooooooooo gefallen.

Maximilia

Am Freitag war die 3. Klasse beim ORF. Wir wurden von der Schule abgeholt. Dann sind wir zum ORF gefahren. Dort angekommen sind wir in das Gebäude gegangen. Wir haben einen Zettel bekommen, auf dem Aufgaben zu lösen waren. Kater Kurt musste gefunden werden. Wir haben viele Kameras gesehen. In jedem Raum war eine Zahl versteckt. Am besten hat mir die blaue Wand gefallen.

Marlene

6. - 12. KLASSE - MITTEL- UND OBERSTUFENSCHIKURS

Berichte der 6. Klasse von der Skiwoche in Lackenhof am Ötscher



Am Montag, den 28.1., sind wir ca. um halb neun losgefahren. Ich war etwas aufgeregt, weil ich noch nie Skifahren war. Ich war in der Anfängergruppe mit Almuth, Hannah, Tamara, Irem, Erik und Valli. Gleich am Anfang sind wir die Fuchswaldpiste gefahren - alle sind gestürzt. Aber am Ende konnte ich schon etwas Skifahren, nur das Schleppliftfahren konnte ich nur zu zweit und das bleibt denke ich so.

Ivo

Als wir in unserer Jugendherberge ankamen, packten wir unsere Koffer aus. Etwas später gingen wir essen und danach zum Skiverleih und besorgten alles. Als wir dann am Nachmittag Skifahren gingen, taten wir uns etwas schwer, aber dann ging alles gut.

Irem

Mittel- und Oberstufe sind gemeinsam auf Skiwoche gefahren, wobei die Oberstufe in einem anderen Quartier war. Beim ersten Mal Skifahren hatte ich sehr Angst mit dem Sessellift zu fahren und war sehr froh, als ich es geschafft hatte. Mit dem Schlepplift zu fahren, war für mich um einiges schwieriger. Richtig auszustiegen habe ich bis zum Ende der Skiwoche nicht richtig hingekriegt. Alles andere, was das Skifahren betrifft, hat mir wirklich Freude gemacht, manchmal bin ich richtig schnell gefahren!

Hannah

Ich musste mich erst wieder eingewöhnen. Nach einer schlaflosen Nacht und einem tollen Früh-

stück ging es in den Skiraum und wir zogen uns um. Dann fuhren wir mit dem Sessellift auf die blaue Piste. Es war amüsant, die Piste hinunter zu fahren.

Elias

Wir gingen die Skiausrüstung ausborgen. Die Skischuhe waren anfangs ziemlich unbequem! Wir probierten ein bisschen den Hang hinunter zu fahren, es war aber nicht so cool. Am nächsten morgen fuhren wir mit Frau Wallisch mit dem Sessellift hoch und übten Bogerl. Das ging ganz gut. Am Nachmittag fuhr ich mit Elias und Natalie sogar auf den kleinen Ötscher. Das war lustig!

Erik

Am ersten Tag habe ich mich aufs Skifahren gefreut. Zu Mittag gab es Spaghetti Bolognese und einen zu süßen Saft. Nach dem Essen haben wir dann besprochen, in welchen Gruppen wir sein sollten. Ich war in einer schnellen mittleren Gruppe. Zuerst fuhren wir ein paar Mal die Familienpiste. Später sind wir die blaue Piste auf der Spitze des Berges runtergefahren. Am nächsten Tag bin ich in eine langsamere Gruppe gewechselt, damit ich mit meiner Freundin fahren kann. Am Mittwoch war ich in derselben Gruppe, weil es nicht so langsam war, wie ich es mir gedacht habe.

Szonja

Der Skiverleih hat leider sehr lange gedauert. Als wir endlich die Skier angeschnallt hatten, sind wir mit dem Skilift gefahren. Als wir oben waren, sind wir leider gleich den Fuchswald gefahren -- das war die schwierigere Piste. Für den Fuchswald haben wir ewig gebraucht. Als wir zurückgekommen sind, gab es Abendessen. Am Abend haben wir immer Robin Hood geübt. Es war sehr schön!

Tamara



6. - 12. KLASSE - MITTEL- UND OBERSTUFENSCHIKURS

Am Anfang ging das Skifahren noch nicht so gut, aber am nächsten Tag war es dann schon leichter. Am dritten Tag gingen wir nur am Vormittag Skifahren, dann hatten wir einfach so Zeit und konnten raus oder in den Turnsaal gehen. Am Donnerstag haben Hannah, Valli, Tamara und ich mit M&Ms „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt. Dann ist Valli kurz weggegangen und wir haben die M&Ms ohne ihn aufgegessen. Es war sehr lustig.

Lea

Als wir ankamen, sind wir mal in unsere Zimmer gegangen. Wir hatten ungefähr 15 bis 20 Minuten zum Eingewöhnen, dann bekamen wir die Liftkarte und gingen essen. Am späten Nachmittag gingen wir Skifahren.

Sami

Die Busfahrt dauerte zwei Stunden, bis wir in Lackenhof am Ötscher ankamen. Wir verstaute unser Gepäck und aßen Spaghetti. Dann gingen wir Skifahren und schauten uns die Fußballhalle an. Am nächsten Tag war die Cola im Automaten schon ausverkauft. Es war eine gute Woche!

Mathias und Theo

Ich bin mit den Anfängern mitgefahren und dann sind wir drei Stunden Ski gefahren. Anschließend schnallten wir ab und gingen zur Jugendherberge. Die restlichen Tage sind wir ganz normal gefahren. Es war spannend.

Valentin

Ich musste mich erst einmal richtig anstrengen, weil es nicht so einfach war. Danach hat es mir viel Spaß gemacht. Beim Mittagessen haben wir viel gelacht. Am Abend haben wir „Robin Hood“ geprobt. Wir waren viel in der Sporthalle. Es war sehr schön!

Almuth

Berichte der 8. Klasse von der Skiwoche

Die Skiwoche war alles in allem richtig schön, doch natürlich gab es Höhen und Tiefen. Etwas erschreckend fand ich zum Beispiel, dass Ella aus dem Fenster fiel. Andererseits fand ich es angenehm und entspannend, dass die Oberstufe nicht da war und wir somit mehr Platz für uns hatten. Die Schneeverhältnisse waren toll und es hat sehr Spaß gemacht. Das Essen war wie immer mäßig, doch der Spaß am Boarden und Skifahren glich das mehr als aus. Diese Skiwoche verging viel zu schnell.

Franz

Die Skiwoche war wie immer zu kurz, sie hätte ruhig länger sein können. Die Schneeverhältnisse waren super, aber es war recht windig. Am Nachmittag waren die Pisten immer sehr zerfahren und unangenehm. Alles in allem war es sehr schön.

Tobias

Wir waren wie immer in Lackenhof am Ötscher. Am besten fand ich den Park mit den Sprung-



7. KLASSE - SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS

schanzen. Dort fuhr man mit dem Schlepper 200 Meter hoch. Nach dem Sprung führte der Weg weiter durch ein Waldstück wieder zurück zum Schlepper. Die Woche war wieder sehr cool! Im Zimmer mit Jonas, Adrian und Maxim hatte ich viel Spaß.

Daniel

Dieses Jahr war unser drittes Mal auf der Schiwoche. Wir konnten jeden Tag zwei Mal für zwei bis drei Stunden Schifahren. Besonders toll war es in der Früh die Pisten hinunter zu fahren, da diese noch kaum befahren waren. Wir hatten jeden Abend eine kleine Theaterstunde, wo wir unseren Text lernten. Einmal konnten wir auch Lebensmittel einkaufen gehen. Das Essen in der Herberge war gut und so waren wir immer zufrieden. Auf der Rückfahrt durften wir mit unseren Handys Musik hören. Es war wieder eine tolle Woche!

Jan

Am 28.1. fuhren wir mit dem Bus nach Lackenhof. Dort angekommen räumten wir das Gepäck in die Zimmer und gingen essen. Nach dem Essen wurden wir in die jeweiligen Ski- und Snowboardgruppen eingeteilt (ich fuhr mit Herrn Wallisch in der schnellen Gruppe mit). Dann ging es auf die Piste bis 16 Uhr. Um 18 Uhr gab es Abendessen, dann hatten wir bis 19 Uhr Freizeit. Ab 19 Uhr lernten wir ungefähr eine Stunde mit unseren Theatermappen für das Stück Momo. Nach dem Lernen hatten wir noch Freizeit bis 21:30, um 22:00 war Bettruhe. Am nächsten Tag gab es um 8 Uhr Frühstück, um 9 Uhr gingen wir dann schifahren. Um 12:00 gab es Mittagessen. Ungefähr so war der Plan jeden Tag. Mir persönlich gefiel es sehr, dass wir viel Freizeit hatten und Frau Cranstoun uns so vertraute.

Severin



Selbstverteidigungskurs der 7. Klasse



Die siebente Klasse machte dieses Jahr einen Selbstverteidigungskurs. Das Bedürfnis dazu kam von den SchülerInnen und so luden wir Michael Gerdenitsch mit dem Ausbildungsprogramm „Self Defense Instructions“ für Schulen zu uns ein.

Feedback der SchülerInnen:

Am Anfang der ersten Stunde hat Michael, unser Selbstverteidigungslehrer, eine Art Rollenspiel mit uns inszeniert. Dabei war er ziemlich laut und hat auch viel geschrien. Er machte das, weil er uns in die Situation versetzen wollte, wie es ist, wenn wir Angst vor jemandem haben. Wir sollten üben, diese Angst zu überwinden.

Einigen von uns fiel es schwer, das nicht persönlich zu nehmen und manche mochten Michael zu Beginn gar nicht so gerne.

Im Laufe der Stunden wurde er aber immer freundlicher und wir übten Schreien, das richtige Verhalten und Einschätzen von Situationen und das Losreißen, Treten und Schlagen.

Am Ende gab es ein letztes Rollenspiel, bei dem Michael einen Schutzanzug trug, damit wir ihn nicht verletzen können und wir übten alles, was wir zuvor gelernt hatten.

„Ein Held ist, wer Hilfe holt!“



11. und 12. KLASSE - BEWEGUNGSTHEATER

Bewegungstheater der 11. und 12. Klasse:
Entscheidung – Leben und Tod/Anfang und
Ende



Würde mich jemand fragen ob ich das Bewegungstheater der 11. und 12. Klasse gesehen habe und wie es mir gefallen hat, dann könnte ich mit ein paar kraftvollen Wörtern wie: fantastisch, faszinierend, beeindruckend und berührend meine Begeisterung zum Ausdruck bringen. Es fällt mir diesmal wirklich schwer diesen Artikel zu schreiben, weil mich diese Aufführung so beeindruckt und berührt hat, dass mir fast die Worte fehlen.

Dem Betrachter eines abstrakten Gemäldes ist es eine Freude dieses zu interpretieren. Eine Vielfalt zur leidenschaftlich-philosophischen Interpretation hat uns die Aufführung des Bewegungstheaters ermöglicht. Die Schüler der 11. und 12. Klasse unserer Schule haben uns ein facettenreiches, emotionales, bewegendes Gemälde geschenkt, bei welchem ich mich wirklich beherrschen muss, nicht in einen Interpretationsrausch zu verfallen. Es hat mich diese Inszenierung so bewegt, dass das Wort Bewegungstheater nun für mich eine neue Bedeutung bekommen hat.

Wenn man bedenkt, dass ein großer Teil der Musik-Auswahl und Choreographie von den Schülern war, kann man voller Stolz sein, denn diese Qualität kann mit Schauspielschulniveau mithalten. Mit viel Liebe und Geduld hat Frau Stark unsere Kinder, ohne ihnen den so wichtigen Freiraum zu nehmen, begleitet und geführt. Sie hat die Kreativität dieser jungen Menschen gefördert und die Freude daran genährt. Das war unübersehbar!

Die Darstellung war so mitreißend, dass man auf eine Berg- und Talfahrt der menschlichen Gefühle mitgenommen wurde. All die negativen und positiven Gefühle die wir im Laufe unseres Lebens schon verspürt haben, finden wir hier

wieder. Alles was unser Leben bestimmt, alles was unser Tun beeinflusst, alles was uns zu Menschen macht, unsere Gefühle.

Die in den einzelnen Sequenzen dargestellten Gefühlssituationen zeigen oft einen positiven Ausgang oder werden mit einem Übergang zur nächsten Sequenz aufgelöst und lassen den Zuschauer mit befreiten Gedanken zurück. Die Genialität, ein Bild zu malen während das Bild in Bewegung gemalt wird und die Musik die Farben in unserem Inneren zum Schwingen bringt war wirklich einzigartig. Die Bewegungen in Symbiose mit der Mimik der darstellenden Künstler führten zu einer Echtheit und waren ein harmonischer Emotionsträger welcher mir eine Gänsehaut bescherte.

Die Darstellung der menschlichen Gefühle, unserer Entscheidung und deren Folgen zeigen uns den Weg, der zum Ziel führt. Im Leben selbst sehen wir das oft gar nicht, wenn wir gerade mittendrin sind. Erst im Nachhinein betrachtet können wir daraus unsere Lebensphilosophie ziehen. Vielleicht sollten wir immer wieder zwischendurch auf unserem Weg rasten und uns die Zeit nehmen, um ein wenig in uns hineinzuhorchen.

Diese grandiose Darstellung hat uns im Zeitraffer gezeigt, was Leben ist: Entscheidung – Leben und Tod – Anbeginn und Ende – voll von Gefühlen. Jedoch auch, dass ein Ende ebenso ein Neubeginn sein kann.

Menschen, die erst am Anfang ihres Lebens stehen, haben uns ein Stück Lebensphilosophie geschenkt, welches wir voll Stolz und Dankbarkeit mitnehmen durften.

Alexandra Hrubí



11. UND 12. KLASSE - BEWEGUNGSTHEATER

Bewegungstheater „Entscheidung: Leben“
Gedanken aus der 12. Klasse

Dass Frau Stark es Jahr für Jahr wieder auf sich nimmt, mit unserer Oberstufe über so viele Wochen eine Choreographie zu erarbeiten, finde ich höchst erstaunlich. Sich jedes Mal wieder mit den trotzig Schülern auseinander zu setzen... Es braucht, denke ich, sehr viel Vertrauen darin,

Wir haben mit teilweise guter Energie mit dem Projekt begonnen. Ich habe es zeitweise gut genießen können, aber oft gab es doch einige Störenfriede, die alles sehr anstrengend gemacht haben.(...) Von Frau Stark haben wir Fragebögen bekommen, zu denen wir dann Texte geschrieben haben, die auch zum Teil in der Aufführung verwendet wurden ...

Moira



dass die Schüler im richtigen Moment dann doch voll dabei sein werden, um nicht in den zähen Stunden davor zu verzweifeln.

Und wie man sieht, ist das Vertrauen berechtigt, da am Schluss doch immer eine voll konzentrierte Gruppe junger Erwachsener auf der Bühne steht. ...

Wir fanden unsere Gruppen-Choreographie spannend und wir bekamen viele positive Rückmeldungen. Darauf waren wir stolz! Frau Stark begleitete uns und half uns bei allen Bewegungen und verbesserte dadurch unsere Bewegungskenntnisse. Sie bemühte sich sehr, aber hin und wieder ging es nicht anders, als auch einmal lauter zu werden, um die Gruppe wieder

Felix



11. und 12. KLASSE - BEWEGUNGSTHEATER



aufmerksam zu machen, was dann meistens gelang. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit ihr so ein Bewegungstheaterstück zustande gebracht haben. Wir haben mit ihr Texte verfasst und dabei echt gute Zeilen und Gedanken entwickelt, die wir in das Stück einbringen konnten. Die Musik konnten wir zum Teil selber auswählen. ...

Samuel und Jonas

Ich denke, das Bewegungstheater war eine großartige Lernmöglichkeit. Wir müssen uns bewegen und lernen, eine Nachricht durch Körperbewegungen richtig zu senden. Es ist sehr wichtig, sich der nonverbalen Kommunikation bewusst zu werden und darin haben wir uns wirklich viel geübt in dieser Epoche.

Maddalina

Viele von uns haben eine Menge Zeit, Ausdauer und Kreativität in dieses Projekt gesteckt. Rosalie Stark hat mit stetigen Bemühungen gearbeitet und alleine eine sehr große Gruppe geleitet! Es war nicht immer einfach, doch umso zufriedener

und erstaunter bin ich darüber, was wir gemeinsam letztendlich auf die Bühne gebracht haben. Es wurden auch Gruppenszenen inszeniert und es sind Texte der SchülerInnen eingeflossen. (...) Ich bin sehr stolz auf uns!

Anna



Liebe Rosalie und liebe SchülerInnen der 11. und 12. Klasse, wir fanden euch auch toll und waren beeindruckt, nein, zutiefst berührt von eurer Darstellung! Euer Engagement und die kreative Inszenierung – nicht zu vergessen dabei Violets malerischer Beitrag – haben gezeigt, welche Ausdrucksmöglichkeiten und Kraft in unseren SchülerInnen stecken können. DANKE!

Christine Kosmata



Der anschließende Artikel ist ein Auszug aus einem wissenschaftlichen Beitrag, der so manchen Vorwurf dem Mathematikunterricht an Waldorfschulen gegenüber entkräften mag oder auch „nur“ zur Diskussion anregen kann/soll. Als Geisteswissenschaftlerin tappe ich auch immer wieder gerne in das Fettnäpfchen anzunehmen, dass die Naturwissenschaften leichter zu unterrichten seien, da sie leichter überprüfbar, messbarer usw. sind... stimmt nicht! Ich lerne...

DIE KOMPETENZ-FALLE

Ysette Weiss & Rainer Kaenders

Was im Gefolge des PISA-Schocks den Schülerinnen und Schülern auf dem Gymnasium und vergleichbaren Schularten im Fach Mathematik verordnet wird, ist eine Mogelpackung. Sorgfältig konzipierte Tests messen nur, inwieweit der Prüfling gelernt hat, den Test zu bestehen; auf den Inhalt kommt es nicht an. Per definitionem ist der Test gleichzeitig Inhalt, Methode und Prüfung.

Ysette Weiss und Rainer Kaenders haben in Mathematik promoviert, forschen seit vielen Jahren in der Mathematikdidaktik und verfügen über mehrjährige Erfahrungen in verschiedenen Bildungssystemen: Weiss in der DDR, in der Sowjetunion und in England, Kaenders in der BRD und den Niederlanden, beide im vereinigten Deutschland. Weiss ist Professorin für Mathematikdidaktik in Mainz, Kaenders Professor für Mathematik und ihre Didaktik in Bonn.

Der Schock ereilt den Studienanfänger in den ersten Mathematikvorlesungen. Noch vor wenigen Monaten wurde ihm mit einer gewissen Feierlichkeit die allgemeine Hochschulreife bescheinigt.

Nun muss er feststellen, dass die »echte« Mathematik mit dem, was er unter diesem Namen in der Schule gelernt hat, kaum etwas zu tun hat. (..)

Der Mathematikunterricht steckt in einer tiefen Krise. Paradoxerweise krankt er an einem Heilmittel, das ihm vor anderthalb Jahrzehnten wegen des schlechten Abschneidens im PISA-Test verordnet wurde. Nun stellt sich heraus, dass die Therapie schlimmer ist als die Krankheit. Die Krise hat mittlerweile auch offizielle Gremien

erreicht. »An deutschen Hochschulen verzeichnet man seit mehr als einer Dekade den alarmierenden Befund, dass einem Großteil der Studierenden bei Studienbeginn viele mathematische Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie konzeptuelles Verständnis mathematischer Inhalte fehlen.« [laut Kommission zum Übergang Schule–Hochschule.Anm.]

Viele Bundesländer haben die Stundenzahl für Mathematik reduziert;

Leistungskurse gibt es nicht mehr oder nur noch in stark veränderter Form; immer mehr Angehörige eines Jahrgangs wollen – und sollen – Abitur machen; Mathematik steht in Konkurrenz zu anderen Gegenständen der Allgemeinbildung. Daher habe die Kultusbürokratie die Ansprüche deutlich gesenkt; zugleich seien neue Inhalte eingeführt worden.

Das spielt sicherlich alles mehr oder weniger eine Rolle. Wir – und mit uns die 130 Unterzeichner eines »Brandbriefs« vom 17. März 2017, der eine heftige Diskussion anstieß, sowie viele andere Fachleute – sehen jedoch die Hauptursache in einem Prinzip, das die deutsche Bildungspolitik mit der Einführung von Bildungsstandards 2003 im Gefolge des PISA-Schocks gesetzlich verordnet hat: der Kompetenzorientierung. Das klingt zunächst seltsam. Wer könnte ernsthaft etwas dagegen haben, wenn Schülerinnen und Schüler Kompetenzen erwerben? (...)

Das begriffliche System der Kompetenzorientierung stammt aus der angewandten Psychologie. Dort hat es lange, in Form von ausgearbeiteten Eignungstests, vor allem zur Selektion und Anpassung von Arbeitskräften gedient. In Bezug auf Unterricht wurde es auf Betreiben der OECD (das E steht für »economic«, nicht für »education«!) von vor allem quantitativ empirisch arbeitenden pädagogischen Psychologen und Didaktikern vorangetrieben. Inzwischen ist es nachdrücklich und nachhaltig als universelle Sprache für die Beschreibung und Gestaltung von Lernprozessen in Schule und Hochschule etabliert und in Gesetzesform gegossen worden.

Charakteristisch für die quantitativ arbeitende angewandte Psychologie ist die bedingungslose Fokussierung auf messbaren Output. Ein Schüler gilt als kompetent, wenn und insoweit er die

richtigen Lösungen zu den eigens für die Überprüfung konstruierten Aufgaben liefert. Damit hat Gedankengut, das eigentlich charakteristisch für industrielle Produktionsprozesse ist, Einzug in die Schule gehalten. Das – nur leicht überspitzte – Idealbild dieser Ideologie ist die vollautomatisierte und vor allem engmaschig überwachte Lernfabrik. Jede Abweichung vom Sollwert fällt sofort auf und kann durch geeignete Maßnahmen korrigiert werden. Ausgeliefert werden nur Produkte, die sämtliche Qualitätskontrollen bestanden haben.

Inwieweit der so produzierte Schüler das Abgefragte tatsächlich gelernt hat oder gar selbständig damit umgehen kann, wird ausgeblendet; es ist ja nicht quantitativ messbar.

(...)

Es kommt nicht darauf an, ob du der Sache gerecht wirst, sondern ob du den richtigen Output lieferst.

Nur haben die Leute, die aus – nachvollziehbarem – Wunschdenken den Kompetenzbegriff ideologisch überhöhten, dadurch der systematischen Umsetzung der Output-Orientierung freie Bahn verschafft. In einer generalstabsmäßig durchgeführten Operation wurden die Bildungsstandards eingeführt und damit die einseitige Orientierung an beobachtbaren, messbaren und in die Kompetenzraster passenden Lernprozessen.

Ihr Interesse an diesem Artikel ist geweckt, Sie wollen mehr über diesen behavioristischen Ansatz oder besser über seine Widerlegung wissen, unsere Schüler „können keine Mathematik“?

Lesen Sie mehr unter:
<https://www.spektrum.de/magazin/die-kompetenzfalle/1580894>

Es lohnt sich!

Christine Kosmata

Adas Hühner

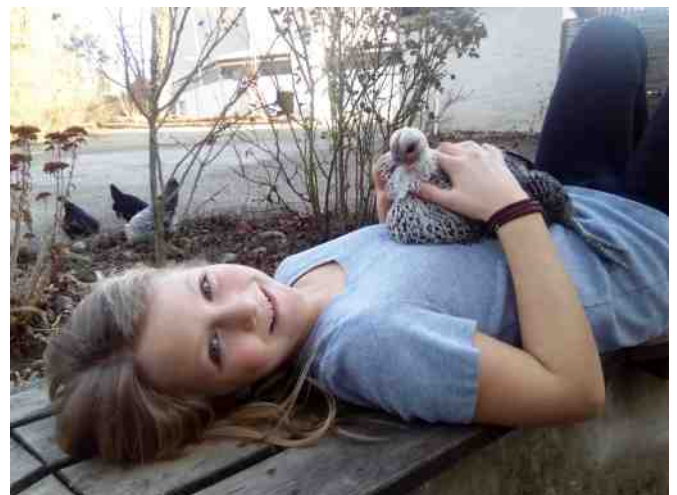
Bei Hühnern gibt es viele verschiedene Arten. Es gibt elegante, tollpatschige und andere. Wenn es viele Hähne und Hühner sind, machen sie öfters Gruppen. Hühner haben keine sichtbaren Ohren, aber sie hören sehr gut. Wenn man das Huhn zahm machen will, kommt es auf die Hühnerrasse an, ob es gelingt. Rogis Hühner kann man sehr schnell zahm machen. Ich hatte schon das Rosinchen in der Hand und die zwei braunen Hühner: Lotte und Imme. Imme hat seidige, schöne, weiche Federn. (Sie ist sehr elegant.) Lotte ist dagegen sehr schmutzig und zerrupft.

Minni kenne ich schon seit sie klein war. Da habe ich sie öfters gefüttert und irgendwann habe ich es geschafft sie zu fangen und habe sie aus meiner Hand fressen lassen. Ich habe sie schon öfters in meinen Pullover gegeben und herumgetragen. Wenn ich die Hühner füttere, mache ich ein bestimmtes Geräusch und ALLE kommen her zu mir. Wusstet ihr, dass Hühner genauso träumen wie wir und dass ein Großteil der Küken Hähne sind?

Letzten Sommer hat leider ein Bussard ein Huhn gerissen. Ich habe es beim Kindergarten ohne Kopf gefunden und der Bussard war noch da. Das war nicht so schön für mich.

Minni ist mein Lieblingshuhn und ich besuche sie sogar oft vor der Schule und überhaupt so oft ich kann.

Loretta Wallisch



Das Projekt „Bienen machen Schule“

...oder auch „Bienen für alle“ ist ein Projekt, das durch eine gute Zusammenfügung von günstigen zeitlichen Umständen, besten pädagogischen Absichten und sich eröffnenden praktischen Möglichkeiten entstanden ist. Pünktlich zum Jubiläumsjahr „Waldorf 100“ wurde im Jahr 2018 ein Bienenstand mit anfänglich nur einem Bienenvolk am Gelände der Schule in Schönau an der Triesting errichtet. Die Bienen haben sich im Jahr 2018 prächtig entwickelt und es konnten aus dem ersten vier weitere Völker gebildet werden. Heute stehen 5 Bienenfamilien am Stand und stellen die Basis für die Arbeit mit Bienen in der Schule dar.



„Für die Bienenzucht müsste eigentlich jeder Mensch das allergrößte Interesse haben, weil von der Bienenzucht wirklich mehr als man denkt im menschlichen Leben abhängt.“, sagt Rudolf Steiner bei einem Vortrag vor Arbeitern am Goetheanum 1.

Dieser Appell kommt nicht von ungefähr. Viele große Denker, Philosophen und Gelehrte trafen ähnliche Aussagen, wenn sie auf die Bienen angesprochen wurden. Die Bedeutung der Honigbiene als die größte Einzelpopulation im Reich der bestäubenden Insekten ist unermesslich groß. Die bekannten Beispiele von Blütenbestäubung bei Obstbäumen, Ölfrüchten wie Raps und Sonnenblumen, Beeren u.s.w. ist nur ein kleiner Teil der Bienen-Güte. Es wurde in Österreich bereits eine umfassende Studie durchgeführt und man kann heute nachweisen, dass bienenfreie Regionen deutlich öfter von Muren-Abgängen und Überschwemmungen heimgesucht werden, da viele Pflanzen in der Natur sich nur durch Bestäubung fortpflanzen. Wenn die Pflanzenwurzel abgestorben ist, hält keiner mehr die Erdmassen auf Hängen, Ufern etc. Albert Einstein hat die Bedeutung der Bienen wie folgt beschrieben:

“Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“

Ich hoffe, wir werden nie herausfinden müssen, ob er recht hatte!

Ein weiterer Aspekt ist die direkte Beziehung zwischen Biene und Mensch:

Es war wiederum Rudolf Steiner, der sagte: „Der ganze Bienenstock ist eigentlich von Liebesleben durchzogen.“ Bienen sind ein Bild für jene spirituelle Kraft, die unserer Freiheit erst die Würde gibt: für die Kraft einer Liebe, die wirksam werden will.

Wahrhaftig und bei aller Ehre dem Menschen gegenüber bin ich davon überzeugt, dass wir von den Bienen vieles lernen können, gar lernen müssen. Mir scheint es manchmal, dass das, was die großen Meister uns Menschen lehren, die Bienen schon seit Millionen von Jahren, Tag für Tag real praktizieren: Fürsorge, Gemeinschaft, Aufopferung, Disziplin, Pflichtbewusstsein, Organisation, Lernfähigkeit, Anpassung, Freude, Dankbarkeit und vieles mehr kann bei den Bienen jederzeit beobachtet werden.

Doch weltweit sterben die Bienen und dem wollen wir entgegenreten. An den Waldorf-Einrichtungen weltweit werden Honigbienen wesensgemäß gehalten und Wildbienenpopulationen gefördert.

Gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern soll unser Schulprojekt in pädagogischem Rahmen ablaufen, wo das Leben der Bienen mal philosophisch, mal ganz praktisch in Bezug auf unser menschliches Leben erläutert wird. Die Kinder sollen das Bienenvolk mit allen Sinnen erleben, staunen und selbst Hand anlegen können. Das fast mystische Bild des Imkers mit Hut und Smoker in der Hand soll ebenso vertraut werden wie der Bäcker oder der Schmied. Und vielleicht wird eines unserer Kinder einmal ein/e echte/r Imker/in...

Biene macht Schule und Schule freut sich über Biene.

Euer Bienenstand-Betreuer, Dantcho Nikolov



SCHULCHOR

Schulgemeinschaftschor

Als ich an der Pinnwand der Schule die Ausschreibung des Chorprojekts von Eva Cranstoun entdeckt habe, empfand ich schon Vorfreude, bevor ich überhaupt den ersten Ton gesungen hatte. Das Chorprojekt startete im Januar diesen Jahres und richtet sich an Eltern, Lehrer, Freunde und Gleichgesinnte. Jede Übungsstunde beginnen wir mit dem Erlernen von Gesangs- und Stimmübungen nach der schwedischen Sängerin Valborg Werbeck-Svärdström. Gesungene Töne, Melodien und die Gestaltung von Vokalen und Konsonanten lösen innerlich eine Resonanz aus, die bestimmte Bereiche in unserem Organismus aufhorchen lässt, anregt, beruhigt oder harmonisiert. Wir erleben uns als Ganzes: Stimme, Körper, Geist und Seele. Und dabei kommt der Humor auch nicht zu kurz!

Für die erste Chorarbeit hat uns Eva verschiedene Kanons mitgebracht, die von Mozarts Ave Maria bis hin zu Haydns Tod ist ein langer Schlaf reichen.

Das Chorprojekt, das anfangs auf drei Treffen begrenzt war, wird glücklicherweise fortgesetzt. Wir verfeinern das bereits Erlernte von Stunde zu Stunde. Wunderschöne neue Musikstücke, u.a. von Bach warten darauf, von uns gesungen zu werden!

Jeder, der neugierig geworden ist, ist herzlich willkommen! Ich freue mich sehr, dass ich ein Teil dieser Chorgemeinschaft sein kann und mit vielen unterschiedlichen Menschen und einer wunderbaren Pädagogin dieses Chorabenteuer erleben kann!

Verena Wondrak, Schulmama

Liebe Eltern,

Seit Anfang Jänner findet am Montag Abend um 19.00 in unsere Schule ein Chor unter Leitung von Eva Cranstoun statt. Dies ist eine gewaltige Bereicherung für unsere Schulgemeinschaft. Zusammen etwas Schönes kreieren, schweiß zusammen!

Während unserer Treffen arbeiten wir nicht nur an Stücken, sondern auch an Stimmbildung, basierend auf Valborg Werbeck-Svärdströms ‚Schule der Stimmenthüllung‘. Frau Cranstoun macht es in einer wunderbaren Weise, sodass auch diejenigen, die noch nicht viel Erfahrung im Singen haben, gut begleitet werden und sich wohl fühlen können.

Wie in jedem Chor, gibt es auch bei uns einen Mangel an Männerstimmen. Verstärkung in jeder Hinsicht ist willkommen, aber Männerstimmen sind noch mal extra willkommen! Wir würden uns freuen, wenn der Chor weiter wachsen würde und wir womöglich demnächst unseren ersten Auftritt vorbereiten könnten!

Miriam Bijkerk und Bas van Ruijven

Liebe Schulgemeinschaft,

Nach drei erfolgreichen Choreinheiten mit durchschnittlich 15 Teilnehmern können wir uns getrost auf ein erfolgreiches Semester einstellen: Es ist fix, es gibt ab jetzt jeden Montag Chor für alle! Wer singen will, darf kommen. Am besten einfach anmelden, auch wenn ihr den ein oder anderen Montag nicht dabei sein könnt. So einfach ist das.

Wir werden weiter wachsen. Ich stelle mir vor wie wunderschön es klingen wird, wenn einmal dreissig oder vierzig Stimmen zusammenklingen dürfen. Lasst uns den Saal füllen!

Ich freue mich darauf!

Eva Cranstoun

NEU: Schönauer Waldorf Schulchor und Stimmbildung

Zur Freude am gemeinsamen Singen und Singen Lernen

Wunderschöne Gesangsübungen aus der Schule der Stimmenthüllung (Werbeck) und Chorarbeit mit Eva Cranstoun

Für Eltern, Lehrer und Freunde der Rudolf Steiner Landschule Schönau.

(Schüler sind natürlich nach Absprache auch willkommen, ab 14 Jahren). Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Jeden Montag 19:00 bis 20:30 Uhr (außer an schulfreien Tagen)

Bitte um Voranmeldung im Schulbüro oder direkt bei Eva Cranstoun: eva.cranstoun@waldorf-schoenau.at

(spontane Überraschungsgäste sind natürlich auch willkommen)

Kosten: Spenden erbeten. Die Hälfte des Ertrages kommt der Schule zugute.

FACEBOOK

Liebe Eltern,

Im Rahmen der PR-Arbeit der Schule ist vor kurzem eine neue Facebook-Seite entstanden. Das Ziel dieser Facebook-Seite ist es, die Bekanntheit der Schule unter Facebooknutzern, die an unserer Schule interessiert sein könnten, zu erhöhen und Follower über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen zu informieren.

Die Seite ist also in erster Instanz als PR-Mittel für Eltern gedacht, die ihre Kinder noch nicht an unserer Schule haben, aber potenziell interessiert sind, aber natürlich auch für alle die über unsere Schule informiert werden möchten. Die Seite soll zukünftig genutzt werden, um Veranstaltungen an der Schule bekannt zu geben und um Informationen zu unserer Schule, der Anthroposophie und Waldorfschulen im Allgemeinen zu teilen. Außerdem werde ich regelmäßig die Veranstaltungen von unserer Schule auf anderen Facebook-Seiten und in relevanten Gruppen teilen.

Gerne möchte ich jeden, der über ein Facebookprofil verfügt, dazu einladen, die neue Seite auf Facebook mit einem "gefällt mir" zu versehen und auch Ihren Freundeskreis hierzu zu animieren. Dies ermöglicht es uns, die Bekanntheit unserer Schule zu vergrößern und hoffentlich für mehr Interesse und Zulauf an unsere schöne Schule zu sorgen. Unsere letzte Facebook-Seite hatte ungefähr 500 Follower, ich hoffe auf Ihre Unterstützung, diese Zahl möglichst schnell zu knacken!

Sie finden die Seite unter dem Namen "Rudolf Steiner Landschule Schönau" oder unter dem Link:
<https://www.facebook.com/RSLandschule>

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Miriam Bijkerk

KOLUMNE - AUS DEM SCHULBÜRO

Hallo ihr Lieben,

ich bin z.Z. ungeduldig. Ungeduldig, weil es noch nicht Frühling ist. Ungeduldig, weil mein Rechner sich immer wieder aufhängt. Ungeduldig, weil meine Ausbildung noch über ein Jahr läuft...

Ja, und dann? Dann kommt mein Sohnmann und erzählt aus seinem Unterricht. Jetzt wiederholen sie jeden Tag und besprechen was sie gelernt haben. Jetzt zeichnet er federleicht und immer minimalistisch seine Beobachtungen.

Wo ist sie dann nur, meine Ungeduld.

Kennt ihr das auch? Hingerissen dem Kinderl zuhören, wie es seine Erfahrungen schildert?

Ich liebe es!

Wie seine Augen funkeln und sein Gesichtchen strahlt.

Himmel! Hören dürfte er mich jetzt nicht.

Wir alle sind Mütter oder Väter!

Wir alle schwelgen in Höhen, sobald unsere wunderbar gelungenen Kinder zu erzählen beginnen.

Ich merke eines, wenn ich dieser Ungeduld nachgebe, verliere ich viele Tage mit meinem Buben.

Viele Tage an denen er mir erzählt, was sie gerade machen. So viele schöne Momente gehen mir flöten, wenn ich mir einfach nur den Frühling herbeiwünsche.

Und so lebe ich heute und erfreue mich an meinem Buben und seinen Geschichten und manchmal, ganz selten, wünsche ich mir einen Frühling. An kalten Tagen im Büro!
Und ihr?

Sind wir dankbar, dass wir so kleine und große wunderbare Wesen an der Schule haben. Die unsere Ungeduld ertragbar machen.

Eure Manuela
ungeduldig, was er wohl heute erzählen wird..





Benefiz-Abend

mit Antonija Pacek &
Barbara Zedlacher



am

Sonntag, 17. März 2019
um 17 Uhr
im Festsaal

der Rudolf Steiner Landschule Schönau

Antonija Pacek und Barbara Zedlacher entführen Sie in einen unterhaltsamen und gefühlvollen Abend mit Werken aus den Alben „Il Mare“ und Life Stories“ der Pianistin Antonija Pacek sowie Texten zu menschlichen Beziehungskisten, zu den Turbulenzen mit vier Kindern und stillen Momenten des Lebens von mosaik-Journalistin Barbara Zedlacher.

*Dieser Abend lädt zum
Mitdenken, Mitfühlen und Mitlachen ein.*

*Eintritt: Freie Spende
Der Reinerlös des Abends ergeht
an den Waldorfkindergarten Schönau.*

*Kindergartenpädagoginnen werden für Informationen
und Austausch anwesend sein!*



Rudolf Steiner Landschule Schönau
Waldorfkindergarten Schönau
Kirchengasse 14, 2525 Schönau an der Triesting
im Schlosspark von Schönau, nahe Leobersdorf
Tel.: 02256/6218122
www.waldorf-schoenau.at

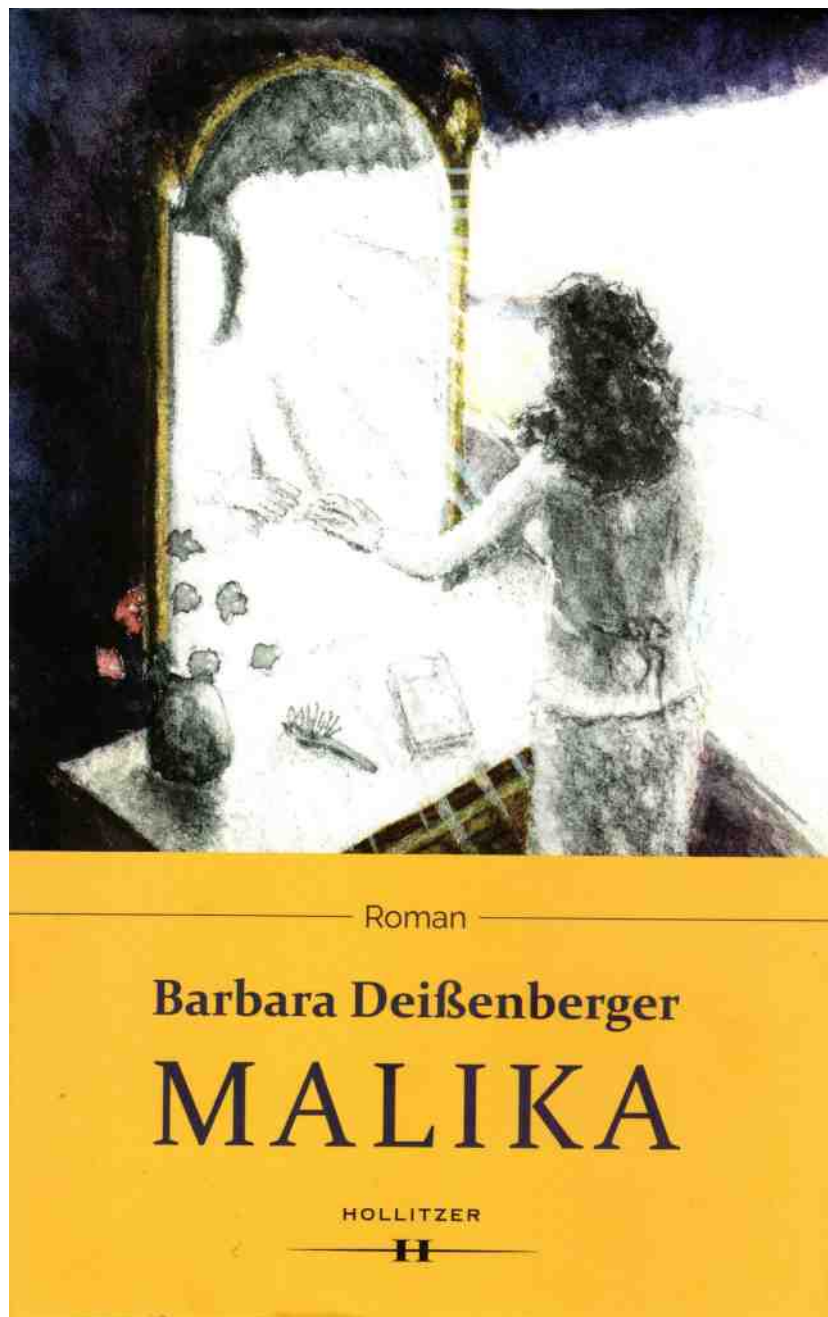
WALDORF
100 | **LEARN**
TO CHANGE
THE WORLD

Einladung zur Lesung

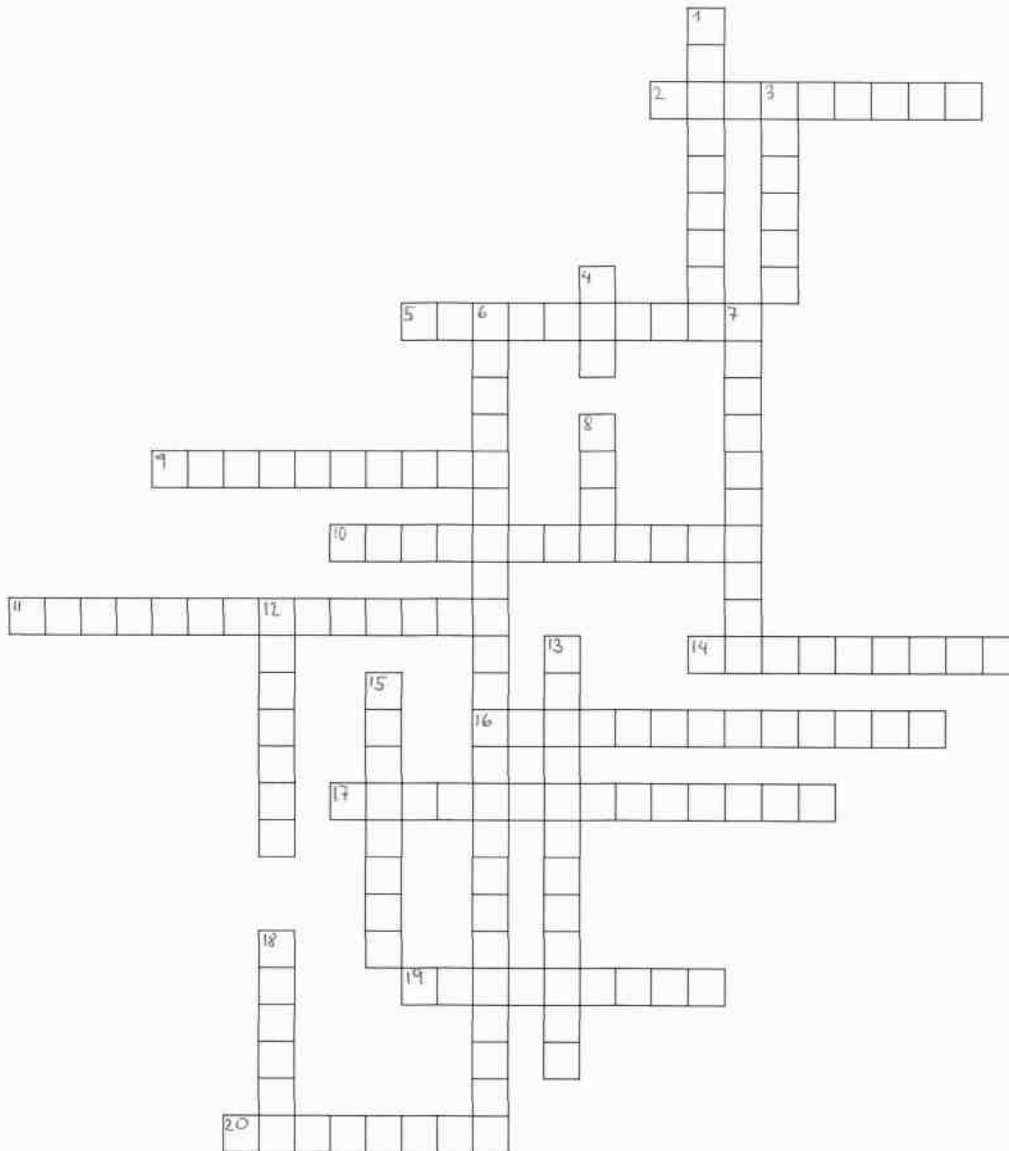
Die Autorin Barbara Deißberger (deren Mann – unser allseits geschätzter Hermann Steier – das Umschlagbild gestaltet hat!) liest aus ihrem Roman „Malika“, ein Buch, das man einmal begonnen, nicht mehr so schnell aus der Hand legt!!

am Di., 2. April 2019, 16 Uhr

im Kastell bei Familie Herold
mit musikalischen Intermezzi auf Chello und Leier



Die Leber

**Across**

2. Wo sitzt die Leber?
5. Ein Teil der Leber ist verwachsen mit dem...
9. Hauptaufgabe der Leber!
10. Was ist die Leber?
11. Lateinischer Name eines von Unten sichtbaren Leberlappens!
14. Wozu kann eine entzündete Fettleber führen?
16. Sechseckiges Gebilde in der Leber!
17. Lateinischer Name des linken Lappens!
19. Hier gelangt das mit Nährstoffen angereicherte Blut in die Leber!
20. Form, in der Kohlenhydrate gespeichert werden!

Down

1. Wovon ist die Leber überzogen?
3. Welcher Leberlappen ist größer?
4. Chemische Bezeichnung von Ammoniak!
6. Wird in der Leber hergestellt!
7. Hier werden Nährstoffe gespeichert!
8. Wie viele Leberlappen gibt es?
12. Was ist schlecht für die Leber?
13. Lateinischer Name des rechten Lappens!
15. Gas, welches die Leber abbaut und entsorgt!
18. Menge an pro Tag hergestellter Galle!

Kreuzworträtsel aus der Biologieepoche der 10. Klasse,
gestaltet von Florian Nagl und Johannes Jüptner.

Die drei ersten Rätsellöser erhalten einen Preis!
Lösung bitte an Frau Lütkenhorst schicken!

3 - Zimmer - Wohnung gesucht in den Bezirken Leobersdorf,
Neunkirchen oder Wiener Neustadt; gerne Bahnhofsnähe.

Familie Herold; Tel. 02256 64781

NATURERLEBEN

Spaß haben und mit allen
Sinnen die Natur entdecken

für Kinder ab 6 Jahren & neugierige Erwachsene
jeweils samstags in Markt Piesting



2. März 2019 - 14:30 bis 18:00 Uhr
20. April 2019 - 15:00 bis 18:30 Uhr
11. od. 19. Mai 2019 - 15:30 bis 19:00 Uhr
15. Juni 2019 - 16:00 bis 19:30 Uhr

Noch Fragen?

Manuela Raab - Tel. 0650/8846030
manuela.raab@herzensklang.info



Bis bald im Wald! Luca & Manuela



ERLINGER
HOLZBAU

Der Spezialist für ökologischen Hausbau

Ing. Zimmermeister Johannes Erlinger
2500 Baden
Tel.: 0664/5996640
www.erlenger-holzbau.at

HOLZ STROH LEHM





**500,- EUR SPENDE
AN DEN SCHULVEREIN**

für Verkaufsnennungen aus denen
binnen eines Jahres ein erfolgreicher
Immobilienverkauf zustande kommt.

Mag. (FH) Monika Ribarski
m.ribarski@realproject.at
www.realproject.at
+43 676 / 686 4444

REALPROJECT
ZU VERKAUFEN
www.realproject.at
+43 676 / 686 4444



AWR Consultancy

Menschen | Methodik | Charakter

Raus aus dem Konflikt, aber wie?

Eingetragener Mediator im Wirtschaftsumfeld,
zertifizierter Coach und Trainer im beruflichen Kontext
für Teams und Organisationen und auch ganz persönlich.



Armin W. Rainer, Dipl.-Ing.
Informieren Sie sich auf www.awrcon.eu
oder telefonisch unter
0676 / 4757964



**Buchhandlung
Kral Berndorf**
J.F. Kennedyplatz 2, 2560 Berndorf
Tel.: 02672/82236
buch@kral-berndorf.at

**Ihre kompetenten Partner für
alles rund um
Bücher und Schule!**

ZWEYMÜLLER

die **BUCHHANDLUNG**
Hauptplatz 3, 2500 Baden, Tel.: 02252/48 401
buchhandlung@zweymueller-baden.at

**online-Shop
www.kral-buch.at**

Gerald Sonntagbauer
... der Bilanzbuchhalter an Ihrer Seite

Adresse: 2525 Schönau / Triesting,
Kirchengasse 12a

Mobil: 0677 / 616 80 001

e-mail: gsofibu@gmx.at

Homepage: www.sonntagbauer.at

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling,
Reporting, Personalverrechnung, HR,
Interim Management, Organisationsberatung

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Ihr Ansprechpartner:

Angelika Lütkenhorst,

Tel.: 02256/62181

E-Mail:

landschule@waldorf-schoenau.at

EBNER KG · UNTERNEHMENSBERATUNG

Ing.Günter – Elisabeth - Mag.Mathias Ebner
Mag.Sonja Janhsen



Wir unterstützen / begleiten / beraten

Bio – Gentechnikfrei – Vegan

**Qualitätsmanagement - Lebensmittelsicherheit - Lebensmittelstandards – Audits
Biologische Produkte - Betriebsorganisation - Fit am Arbeitsplatz**

A-2560 Berndorf, Obere Ödlitzerstraße 8A - Tel & Fax +43 2672 83507
Mobil +43 664 5048582, +43 676 9390570 · Email office@die.ebners.at · www.die.ebners.at

Gewinn durch Qualität

| | | |
|------------------------------------|-----------------|--|
| Mo. 4.3.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Mo. 11.3.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Di. 12.3.2019 | 19:00 | Elternabend 8. Klasse |
| Mi. 13.3.2019 | ab 18:30 | Elternabend 7. Klasse |
| Do. 14.3.2019 | ab 18:00 | Vortrag „Übers Rauchen reden“ im Festsaal |
| Do. 14.3.2019 | ab 18:30 | Vortrag „Liebe usw.“ im Festsaal |
| Sa. 16.3.2019 | 10:00 bis 12:00 | Nachholtermin Test MST/OST |
| So. 17.3.2019 | ab 17:00 | Benefizabend mit A. Pacek und B. Zedlacher |
| Mo. 18.3.2019 | 18:00 bis 20:00 | Malgruppe mit Fr. Schaffer in der 12. Klasse |
| Mo. 18.3.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Mi. 20.3.2019 | ab 19:00 | Chorprojekt der Oberstufe , Festsaal |
| Do. 21.3.2019 | 19:00 bis 20:30 | Dialogische Konferenz im Festsaal |
| Mo. 25.3.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Di. 26.3.2019 | ab 18:30 | Elternabend 3. Klasse |
| Mi. 27.3.2019 | 18:30 | Elternabend 4. Klasse |
| Sa. 30.3.2019 | 9:00 bis 15:00 | Jour Fixe |
| Mo. 1.4.2019 | ab 18:30 | Elternabend 1.+2. Klasse |
| Mo. 1.4.2019 | 18:00 bis 20:00 | Malgruppe mit Fr. Schaffer in der 12. Klasse |
| Mo. 1.4.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Sa. 6.4.2019 | 10:00 bis 16:00 | Frühlingsfest |
| Mo. 8.4.2019 | 18:30 | Elternabend 10. Klasse |
| Mo. 8.4.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Di. 9.4.2019 | 14:00 bis 17:00 | 5. Aufnahmenachmittag |
| Di. 9.4.2019 | 18:30 | Elternabend 11. Klasse |
| Mi. 10.4.2019 | 19:30 | Klassenspiel 8. Klasse – Momo |
| Do. 11.4.2019 | 19:30 | Klassenspiel 8. Klasse – Momo |
| Mo. 15.4. bis Fr. 26.4.2019 | | Osterferien |
| Mo. 29.4.2019 | 19:00 bis 20:30 | Schulchor mit Eva Cranstoun |
| Mi. 1.5.2019 | | Staatsfeiertag |
| 3. bis 4.5.2019 | | Audit |
| Sa. 4.5.2019 | ab 19:00 | Schulball im Gemeindezentrum |

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
Sonntag, 31.3.2019

Auf unserer Homepage www.waldorf-schoenau.at
finden Sie das Lindenblatt in farbiger Ausführung

Wir behalten uns vor, auch rechtzeitig eingelangte Artikel, wenn nötig,
erst in späteren Ausgaben zu veröffentlichen.

Artikel bitte ausschließlich an: schulzeitungschoenau@gmail.com

Eindrücke vom Adventbasar



...und vom Weihnachtsspiel der 10. Klasse

IMPRESSUM

„Das Lindenblatt“ Schulzeitung der
Rudolf Steiner Landschule Schönau
2525 Schönau a. d. Triesting,
Kirchengasse 22

Herausgeber:

Rudolf Steiner Schulverein
im Raum Baden
Tel: 02256/62181
Fax: 02256/62181-55
www.waldorf-schoenau.at

Herstellungsort:

Rudolf Steiner Landschule Schönau

Redaktion:

Eva Cranstoun, Claudia Ettl,
Daniela Fritzsche, Christine
Kosmata, Iris Wallisch
schulzeitungschoenau@gmail.com

Layout:

Rudolf Thaler

Fotos:

Daurer, Jüptner und andere

Termine und Inserate:

Angelika Lütkenhorst c/o
Schulbüro

Versand:

Barbara Simlinger

Herstellung:

Eigendruck, Auflage: 350 Stk.

Druck:

Rudolf Thaler

Bankverbindung:

Volksbank Leobersdorf
IBAN: AT10 4300 0491 7555 0000
BIC: VBWIATW1

Österr. PostAG
INFOMAIL
ENTGELT BEZAHLT

Hinweis: Der Inhalt der abgedruckten Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.